



Original Amtsarztfragen mit Lösungen und Kommentaren

Die Original-Amtsarztfragen der Heilpraktikerprüfung im Herbst 2020.

Testen Sie, ob Sie „prüfungsreif“ sind!

Eine Prüfung wird als bestanden gewertet, wenn mindestens 75 % der Fragen richtig beantwortet wurden; bei 60 Fragen sind das demnach mindestens 45 richtige Antworten. Wenn Sie Ihre Prüfungsreife einschätzen möchten, sollten Sie allerdings bei Tests, die Sie zum ersten Mal durchführen, eine Quote von etwa 80 % erreichen, denn bei der Amtsarztprüfung kommt erfahrungsgemäß noch der eine oder andere Fehler durch Aufregung hinzu.

Seien Sie ehrlich zu sich! Schaffen Sie sich selbst prüfungsähnliche Bedingungen, indem Sie die vorgegebene Zeit von maximal zwei Minuten pro Frage (bei 60 Fragen also 120 Min) einhalten! Benutzen Sie zum Lösen der Fragen keinerlei Hilfsmittel! Denn diese stehen Ihnen in der Prüfung auch nicht zur Verfügung.

Als Schüler unserer Schule können Sie in unserem E-Learning-System mit den Amtsarztfragen simulierte Prüfungen durchführen und sich das Ergebnis durch Autokorrektur überprüfen lassen. Sie sehen dann sofort die verlangte und Ihre Antwort und Sie können die Kommentare zu den einzelnen Fragen lesen. Außerdem können Sie alle Prüfungsfragen der vergangenen 22 Jahre im Themenmodus bearbeiten. So können Sie für sich überprüfen, ob Sie in bestimmten Bereichen, wie z.B. Leber, Herz, Gesetz usw. fit für die amtsärztliche Überprüfung sind.

Möchten Sie einmal in der HP-Ausbildung oder einem Prüfungsvorbereitungskurs Probelernen? Das ist ganz einfach jederzeit möglich. Senden Sie uns eine kurze Mail an Info@Isolde-Richter.de Wir vereinbaren einen Wunschtermin mit Ihnen.

Ihre Heilpraktikerschule Isolde Richter

PS. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Antworten um die vom Gesundheitsamt verlangte Antwort handelt. Bei manchen Fragen kann man eine von der verlangten Antwort abweichende Meinung vertreten. Diese wurde jedoch von der Prüfungskommission als "falsch" gewertet.

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3595

1) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Ein 9-jähriges Kind fällt nach einem Virusinfekt durch Abgeschlagenheit, Müdigkeit, vermehrtes Trinken und häufiges Wasserlassen auf.

Dies spricht im Rahmen der Differentialdiagnose am ehesten für eine/einen

- | | |
|----------------------|---|
| a) Virusgrippe | Falsch: Abgeschlagenheit und Müdigkeit kommen bei einer Virusgrippe vor, man würde jedoch auch Symptome wie Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Husten, Schnupfen usw. erwarten. Die o.g. Symptome wie vermehrtes Trinken und häufiges Wasserlassen sprechen am Ehesten für einen Diabetes mellitus oder eine Nierenerkrankung |
| b) Appendizitis | Falsch: Bei einer Appendizitis würde man Symptome wie: heftige Schmerzen, die vom Mittelbauch in den rechten Unterbauch wandern, Übelkeit + Erbrechen, Appetitlosigkeit, mäßiges Fieber, rektal/axillär-Differenz $> 0,5^{\circ}\text{C}$, lokale Abwehrspannung erwarten. Die o.g. Symptome sprechen am ehesten für einen Diabetes mellitus oder eine Nierenerkrankung. |
| c) Diabetes mellitus | Richtig: O.g. Symptome weisen auf einen Diabetes mellitus Typ 1 hin. Dafür sprechen die typischen Symptome, wie häufiges Wasserlassen (Polyurie) um den Zucker auszuscheiden und vermehrtes Trinken (Polydipsie) um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. |
| d) Scharlach | Falsch: Typische Symptome für den Scharlach wären Halsschmerzen, Himbeerzunge, periorale Blässe, sowie Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Vermehrtes Trinken und häufiges Wasserlassen gehören aber nicht dazu. O. g. Symptome sprechen am Ehesten für einen Diabetes mellitus oder eine Nierenerkrankung. |
| e) Nierenerkrankung | Richtig: Polyurie kann auftreten, weil die Konzentration des Urins durch die Nieren nicht korrekt funktioniert. Durch die erhöhte Ausscheidung erhöht sich auch das Durstgefühl. |

Richtige Antwort(en): C,E

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Herz

ID: 3596

2) Welche der folgenden Aussagen zum Herzinfarkt treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Ein Herzinfarkt tritt meist infolge einer Koronaren Herzkrankheit (KHK) mit hochgradiger Stenose oder Verschluss einer Koronararterie auf

Richtig: Ein Herzinfarkt tritt meist infolge einer Koronaren Herzkrankheit (KHK) mit hochgradiger Stenose oder Verschluss einer Koronararterie auf. Risikofaktoren für eine KHK sind: Arteriosklerose, Herzinsuffizienz, Klappenfehler, Lungenerkrankungen, usw.

b) Eine atypische oder fehlende Schmerzsymptomatik tritt beim Herzinfarkt sehr selten auf

Falsch: Eine atypischer Herzinfarkt tritt vor allem bei Frauen gehäuft auf. Bei ihnen zeigen sich in erster Linie Symptome wie Übelkeit, Bauchschmerzen und Schwindel. S.g. „Stumme“ Herzinfarkte (ca. 20%) mit fehlender Schmerzsymptomatik treten gehäuft bei jungen Patienten unter 40 Jahren, Diabetikern oder bei sehr alten Menschen auf. Bei Diabetikern kommt es durch Nervenschädigungen (autonome Neuropathien) zu einer verminderten Schmerz Wahrnehmung.

c) Bei einem Herzinfarkt sind die Schmerzen durch Ruhe oder Nitroglycerin gut zu beeinflussen

Falsch: Bei einem Herzinfarkt sind die Schmerzen durch Ruhe oder Nitro kaum bis gar nicht zu beeinflussen. Nitroglycerin wirkt vor allem bei Angina pectoris und akutem Koronarsyndrom. Bei einem akutem Herzinfarkt spielt es eine untergeordnete Rolle, hier sind vor allem eine umgehende stationäre Aufnahme in ein Krankenhaus und eine intensivmedizinische Betreuung angezeigt. Der Notarzt gibt in der Regel Beruhigungs- und Schmerzmittel und Medikamente die der Blutgerinnselbildung entgegen wirken.

d) Ein Hinweis auf einen Herzinfarkt ist eine erhöhte Troponinkonzentration im Serum

Richtig: Ein Hinweis auf einen Herzinfarkt ist eine erhöhte Troponinkonzentration im Serum. Troponine sind Eiweiße, die vor allem in der Herz- und Skelettmuskulatur vorkommen. Sie werden durch das Zurunde gehen von Zellen frei gesetzt. Da bei einem Herzinfarkt Herzmuskelzellen zugrunde gehen, kommt es zu erhöhten Troponinwerten.

e) Im Frühstadium sind Herzrhythmusstörungen selten

Falsch: Im Frühstadium sind Herzrhythmusstörungen sehr häufig. Meist sind es Arrhythmien mit Tachykardie. Weitere Frühwarnzeichen können Brustenge und Atemnot sein. Herzrhythmusstörungen sind die häufigsten Komplikationen nach einem Herzinfarkt.

Richtige Antwort(en): A,D

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Verdauung

ID: 3597

3) Welche der folgenden Aussagen zu Blut im Stuhl treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Hellrotes, frisches Blut spricht am ehesten für eine Blutungsquelle im distalen Kolon, Rektum oder Analkanal

Richtig: Hellrotes, frisches Blut spricht am ehesten für eine Blutungsquelle im distalen Kolon, Rektum oder Analkanal, da das Blut weder von Magensäure noch von Bakterien zersetzt und infolgedessen verfärbt worden ist.

b) Dunkles, geronnenes Blut ist charakteristisch für das Reizdarmsyndrom

Falsch: In der Regel findet sich bei einem einfachen Reizdarmsyndrom kein Blut im Stuhl.

c) Bei pechschwarzem, glänzendem, klebrigem Stuhl (Teerstuhl) liegt die Blutungsquelle meist im oberen Gastrointestinaltrakt

Richtig: Bei pechschwarzem, glänzendem, klebrigem Stuhl (Teerstuhl) liegt die Blutungsquelle meist im oberen Gastrointestinaltrakt, da die Verfärbung durch den Kontakt mit Magensäure und Bakterien zustande kommt. Das Eisen des Hämoglobins oxidiert und verfärbt sich.

d) Hellrotes Blut schließt eine Blutungsquelle im Ösophagus, Magen oder Duodenum aus

Falsch: Hellrotes Blut schließt keine Blutungsquelle im Ösophagus, Magen oder Duodenum aus. Zwar weist hellrotes Blut auf Blutungen im mittleren oder unteren Bereich des Verdauungsapparates hin - allerdings schließt es Blutungen des Gastrointestinale Blutungen im oberen Bereich nicht aus.

e) Blutig-schleimige Durchfälle sprechen gegen eine Colitis ulcerosa

Falsch: Blutig-schleimige Durchfälle sprechen für eine Colitis ulcerosa. Die Colitis ulcerosa ist eine chronische Entzündung des Dickdarms. Typisches Anzeichen ist Durchfall mit Blut- und Schleimbeimengungen, bis zu 30 mal pro Tag.

Richtige Antwort(en): A,C

Type: Aussagenkombination

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3598

4) Welche der folgenden Aussagen über ein Delirium tremens treffen zu?
Ein Delirium tremens

- 1) ist ein lebensbedrohliches Krankheitsbild
- 2) tritt als Komplikation einer langjährigen Alkoholabhängigkeit auf
- 3) stellt eine Spezialform der Schizophrenie dar
- 4) kann mit generalisierten Krampfanfällen einhergehen
- 5) ist durch die drei Kardinalsymptome Tremor, Rigor und Akinese gekennzeichnet

Richtig: Ein Delirium tremens ist ein lebensbedrohliches Krankheitsbild.

Richtig: Ein Delirium kann als Komplikation einer langjährigen Alkoholabhängigkeit auftreten. Es tritt v.a. im Rahmen eines Alkoholentzuges auf.

Falsch: Ein Delirium tremens hat keinen Zusammenhang zur Schizophrenie, wobei sich einige Symptome ähneln können, wie z.B. Halluzinationen, Wahn, Denkstörungen, u.a.

Richtig: Ein Delirium tremens kann mit generalisierten Krampfanfällen einhergehen.

Falsch: Die drei Kardinalsymptome Tremor, Rigor und Akinese gehören zu dem Krankheitsbild des Morbus Parkinson.

- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Anmerkung zur gesamten Frage: Das Delirium tremens kann durch chronische Intoxikation mit Alkohol oder durch Entzug entstehen und kann in bis zu 10 % der Fälle tödlich enden. Mögliche Symptome sind u.a. optische und akustische Halluzinationen, Wahn, Konfabulationen, Illusionen, Denkstörungen, Desorientiertheit, Bewusstseinsstörung, nesteln, grobschlägiger Tremor, Krampfanfälle, Angstzustände, vegetative und gastrointestinale Symptome.

Type: Aussagenkombination

Thema: Hormonsystem

ID: 3599

5) Welche der folgenden Aussagen zum Diabetes mellitus trifft (treffen) zu?

- | | |
|--|--|
| 1) Patienten mit Typ 1-Diabetes benötigen Insulin | Richtig: Patienten mit Typ 1-Diabetes benötigen Insulin, da hier die insulinproduzierenden Zellen im Pankreas zerstört werden. |
| 2) Ein Typ 1-Diabetes tritt bei Säuglingen und Kleinkindern nicht auf | Falsch: Der Diabetes Typ 1 wird auch juveniler Diabetes genannt, da er meist schon bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen auftritt. |
| 3) Ein Nüchtern-Plasma-Glukose-Wert von 130 mg/dl (7,2 mmol/l) kann noch normwertig sein | Falsch: Ein Nüchtern-Plasma-Glukose-Wert von 130 mg/dl (7,2 mmol/l) ist ein Hinweis auf einen Diabetes mellitus. Werte unter 100 mg /dl (nüchtern) gelten als normal. Ein Diabetes mellitus liegt vor, wenn der Blutzucker nüchtern über 126 mg/dl liegt. |
| 4) Der HbA1c-Wert gibt Auskunft über die Blutzuckerstoffwechsellage der letzten 4-6 Monate | Falsch: Der HbA1c-Wert (umgangssprachlich Langzeitblutzucker) gibt Auskunft über die Blutzuckerstoffwechsellage der letzten 8-12 Wochen |
| 5) Im Langzeitverlauf können Patienten mit Typ 1-Diabetes erblinden | Richtig: Im Langzeitverlauf können Patienten mit Typ 1-Diabetes erblinden, da die mögliche Komplikation der diabetischen Retinopathie besteht. Hier kommt es zu einer zunehmenden Schädigung kleiner Blutgefäße (Mikroangiopathie) im Auge und somit zu einer Erkrankung der Netzhaut. |
-
- a) Nur die Aussage 5 ist richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Type: Aussagenkombination

Thema: Harnapparat

ID: 3600

6) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Die Zystitis

1) betrifft häufiger Frauen als Männer

Die Zystitis betrifft Frauen häufiger als Männer, da ihre Harnröhre kürzer ist und die anatomischen Verhältnisse eine Keimbeseidung der Blase begünstigen.

2) wird durch Geschlechtsverkehr begünstigt

Richtig: Eine s.g. Honeymoon-Zystitis entsteht durch die Reizung des Urogenitaltrakts infolge von Geschlechtsverkehr. Die mechanische Beanspruchung und die Veränderung des Scheidenmilieus führt zu einer Vermehrung von Erregern.

3) wird vor allem durch Staphylococcus aureus ausgelöst

Falsch: Eine Zystitis wird vor allem (ca. 80 %) durch gramnegative Bakterien (z.B. Escherichia coli, Proteus, Klebsiella, Pseudomonas) verursacht.

4) weist häufig die Symptome Pollakisurie und Dysurie auf

Richtig: Eine Zystitis weist häufig die Symptome Pollakisurie (häufiges Wasserlassen) und Dysurie (Schmerzhaftes Wasserlassen) auf, ebenso kommt es häufig zur Nykturie (nächtliches Wasserlassen) und Blasenentmesmen (Blasenkrämpfe, schmerzhafter Harndrang).

5) ist im Urin-Streifen-Schnelltest gekennzeichnet durch einen sauren pH-Wert

Falsch: Eine Zystitis ist beim Urinstix meist durch einen positiven Nitritwert mit Leukozyturie und Erythrozyturie nachzuweisen.

a) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

b) die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig

c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): A

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Nervensystem

ID: 3601

7) Welche der folgenden Aussagen zu Nervenläsionen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|--|
| a) Bei einer Radialisläsion können Handgelenk und Finger nicht gestreckt werden | Richtig: Bei einer Radialisläsion können Handgelenk und Finger nicht gestreckt werden, somit kommt es zur Fallhand. |
| b) Bei einer distalen Medianusläsion kommt es zur sogenannten Fallhand | Falsch: Bei einer proximalen Medianusläsion kommt es zur Schwurhand. |
| c) Bei einer proximalen Medianusläsion ist der Faustschluss nicht mehr möglich | Richtig: Bei einer proximalen Medianusläsion ist der Faustschluss nicht mehr möglich und es kommt zur Schwurhand. |
| d) Die Schädigung des Nervus ulnaris führt zur sogenannten Schwurhand | Falsch: Bei der Schädigung des Nervus ulnaris kommt es zur Krallenhand. Als Schwurhand bezeichnet man das muskuläre Ausfallmuster, das bei einer proximalen Schädigung des Nervus medianus auftritt. |
| e) Im Rahmen des Karpaltunnelsyndroms kommt es häufig zu einer Lähmung des Nervus ulnaris | Falsch: Im Rahmen des Karpaltunnelsyndroms kommt es häufig zu einer Lähmung des Nervus medianus. |

Richtige Antwort(en): A,C

Anmerkung zur gesamten Frage: Merksatz: "Ich schwöre Dir beim heiligen Medianus (Schwurhand), dass ich Dir die Augen mit der Ulna auskratze (Krallenhand), wenn Du vom Rad fällst (Fallhand)."

Type: Einfachauswahl

Thema: Ohr

ID: 3602

8) Welche der folgenden Aussagen trifft zu?
Die häufigste Komplikation einer akuten Mittelohrentzündung ist

- | | |
|--|---|
| a) ein Tubenkatarrh | Falsch: Der Tubenkatarrh ist eine Entzündung der Schleimhaut der Eustachi-Röhre. Er tritt meist im Rahmen eines Infekts der oberen Luftwege auf. |
| b) eine Pneumonie | Falsch: Eine Pneumonie kann z.B. als Komplikation durch Erreger, Erkrankungen des Lungengerüsts, Lungentumoren, Aspiration usw. entstehen. Sie ist in der Regel keine Komplikation der akuten Mittelohrentzündung. |
| c) eine Schallempfindungsschwerhörigkeit | Falsch: Häufige Mittelohrentzündungen können zu Vernarbungen des Trommelfells und Verwachsungen im Bereich der Gehörknöchelchen führen. Dies kann eine bleibende Hörstörung (Schalleitungsschwerhörigkeit) zur Folge haben. |
| d) eine Mastoiditis | Richtig: Eine Mastoiditis ist die Entzündung des knöchernen Warzenfortsatzes des Schläfenbeins und zählt zu den häufigsten Komplikationen einer akuten Mittelohrentzündung. |
| e) eine Parotitis | Falsch: Die Parotitis ist eine Entzündung der Ohrspeicheldrüse. Man unterscheidet eine Parotitis acuta (durch Streptokokken der Gruppe A) und eine Parotitis epidemica (Mumps). |

Richtige Antwort(en): D

Type: Einfachauswahl

Thema: Nervensystem

ID: 3603

9) Welche Aussage trifft zu?

Die Untersuchung des Kornealreflexes dient der Prüfung des Hirnnerven:

a) N. oculomotorius (III)

Falsch: Zur Prüfung des N. oculomotorius fixiert der Patient die Finger des Untersuchers und soll ohne den Kopf zu bewegen, den Fingern des Untersuchers folgen.

b) N. trochlearis (IV)

Falsch: Zur Prüfung des N. trochlearis bittet man den Patienten, den Zeigefinger des Untersuchers zu fixieren, indem man von einer Entfernung (ca. 30- 50 cm) von unten den Zeigefinger auf die Nasenspitze des Patienten zubewegt.

c) N. trigeminus (V)

Richtig: Eine Prüfung des N. trigeminus ist die Untersuchung des Kornealreflexes. Die Kornea (Hornhaut) wird einseitig seitlich mit einem Wattestäbchen berührt. Bei einem Normalbefund kommt es zu einem seitengleichen Lidschlussreflex.

d) N. abducens (VI)

Falsch: Zur Prüfung des N. abducens wird der Patient aufgefordert, einem Gegenstand zu folgen. Der Patient sollte mit beiden Augen in die gleiche Richtung dem Gegenstand medial oder lateral folgen können.

e) N. accessorius (XI)

) Falsch: Der N. accessorius ist überwiegend ein motorischer Hirnnerv und innerviert den M. sternocleidomastoideus und den M. trapezius. Durch Drehung des Kopfes zur Seite gegen einen Widerstand wird der M. sternocleidomastoideus geprüft. Durch ein Anheben der Schulter gegen einen Widerstand mit Hilfe aufgedrückter Hände wird der M. trapezius geprüft.

Richtige Antwort(en): C

Type: Aussagenkombination

Thema: Bewegungsapparat

ID: 3604

10) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Aussagekräftige Kriterien für die Diagnosestellung der rheumatoiden Arthritis (RA) sind:

- 1) Anzahl und Lokalisation befallener Gelenke
- 2) Arterieller Blutdruck
- 3) Labordiagnostik: z. B. Blutkörperchengeschwindigkeit (BSG), C-reaktives Protein (CRP), Rheumafaktor
- 4) Reflexstatus
- 5) Symptombdauer

- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Anmerkung zur gesamten Frage:

Aussagekräftige Kriterien für die Diagnosestellung der rheumatoiden Arthritis (RA) sind:

1. Morgensteifigkeit der Gelenke von mindestens 1 Stunde Dauer
 2. Arthritis in 3 oder mehreren Gelenkbereichen
 3. Arthritis der Fingergrund- und -mittelgelenke oder Handwurzelgelenke
 4. symmetrischer Befall des gleichen Gelenkbereichs beider Körperhälften
 5. Auftreten von Rheumaknoten
 6. Rheumafaktorennachweis im Serum
 7. typische Röntgenveränderung der Hände
- Eine erhöhte Blutsenkungsgeschwindigkeit (BSG) oder CRP-Werte können auf eine rheumatoide Arthritis hinweisen.

Type: Aussagenkombination

Thema: Onkologie

ID: 3605

11) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Zu den malignen Tumoren im Kindes- und Jugendalter zählt/zählen

1) Ewing-Sarkom

Richtig: Das Ewing-Sarkom ist ein seltener bösartiger Tumor, der meist Knochen befällt. Er ist die zweithäufigste Art von Knochenkrebs im Kindesalter und die dritthäufigste bei Erwachsenen.

2) Neuroblastom

Richtig: Das Neuroblastom ist eine bösartige Erkrankung des sympathischen Nervensystems und tritt vor allem im frühen Kindesalter auf.

3) Osteosarkom

Richtig: Ein Osteosarkom ist ein maligner Knochentumor. Ein Altersgipfel des Osteosarkoms liegt zwischen dem 4. und dem 25. Lebensjahr, der zweite, seltenere Altersgipfel bei den über 50-jährigen Patienten.

4) Morbus Hodgkin (Lymphogranulomatose)

Richtig: Der Morbus Hodgkin ist ein bösartiger Tumor des Lymphsystems. In den Industrieländern findet man zwei Krankheitsgipfel in der Altersverteilung, einen größeren im dritten und einen etwas kleineren im siebten Lebensjahrzehnt. In den Entwicklungsländern findet sich typischerweise der erste Krankheitsgipfel in das frühe Kindheitsalter verschoben..

5) Nephroblastom (Wilms-Tumor)

Richtig: Das Nephroblastom (Wilms-Tumor) ist der am häufigsten auftretende bösartige Nierentumor im Kindesalter.

a) Nur die Aussage 5 ist richtig

b) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Type: Aussagenkombination

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3606

12) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Ein 60-jähriger Patient erkrankt zwei Wochen nach einem Zeckenstich.

Für eine Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) sprechen:

1) Endemisches Vorkommen in bestimmten Landesteilen bzw. Landschaftsgebieten

Richtig: Die FSME kommt meist endemisch vor. Von Endemie spricht man, wenn Erkrankungen in einer begrenzten Region fortwährend gehäuft auftreten.

2) Erythema migrans

Falsch: Das Erythema migrans ist eine sich meist zentrifugal ausbreitende, randbetonte Rötung der Haut und spricht typischerweise für die Borreliose, welche ebenfalls von Zecken übertragen wird.

3) Nackensteifigkeit

Richtig: Typische meningeale Symptome sind Kopfschmerzen, Fieber und Nackensteifigkeit. Desweiteren kann es zu Erbrechen, Opisthotonus, Bewusstseinsstörungen, Desorientiertheit, Realitätsverlust, Apathie bis hin zum Koma und Krämpfe kommen.

4) Zweiphasiger Krankheitsverlauf

Richtig: Die FSME verläuft bei den meisten Patienten in zwei Phasen. Die ersten Anzeichen sind grippeähnliche Symptome, nach etwa einer Woche klingen die Beschwerden ab, und das Fieber sinkt wieder. Bei einem Teil der Patienten kommt es nach wenigen Tagen zu einem erneuten Fieberanstieg. Hier kommt es bei ca. 50 % zu einer Meningitis (Hirnhautentzündung), ca. 40 % entwickeln eine Meningoenzephalitis (Hirnhaut- und Gehirnentzündung) und bei etwa 10 % der Betroffenen entwickeln eine Meningoenzephalomyelitis (zusätzliche Rückenmarksentzündung).

5) Lange andauernde Kopfschmerzen

Richtig: Typische meningeale Symptome sind Kopfschmerzen, Fieber und Nackensteifigkeit.

a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig

b) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Type: Aussagenkombination

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3607

13) Welche der folgenden Aussagen zur Depression treffen zu?

1) Zu den typischen Symptomen einer depressiven Episode (nach ICD 10) gehören gedrückte Stimmung, Interessenverlust und Verminderung des Antriebs

Richtig: Zu den typischen Symptomen einer depressiven Episode (nach ICD 10) gehören gedrückte Stimmung, Interessenverlust und Verminderung des Antriebs. Ein Verlust von Freude, Lustempfinden, Selbstwertgefühl, Leistungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen ist möglich. Weitere Zusatzsymptome sind verminderte Konzentration und Aufmerksamkeit, Schuldgefühle, Hoffnungslosigkeit bis hin zu Suizidgedanken, Schlafstörungen und verminderter Appetit.

2) Frauen erkranken häufiger an einer Depression als Männer

Richtig: Frauen erkranken häufiger an einer Depression als Männer, aktuell ca. im Verhältnis 2:1.

3) Depressionen sind häufige komorbide Störungen bei Alkoholabhängigkeit

Richtig: Depressionen sind häufige komorbide Störungen bei Alkoholabhängigkeit. Alkohol und Depressionen verstärken sich gegenseitig. Eine Depression kann die Ursache eines Alkoholproblems sein, denn Alkohol kann die Symptome der Depression scheinbar lindern, die Depression als Grunderkrankung bleibt aber bestehen. Dadurch entsteht ein Teufelskreis, der in immer höheren Alkoholkonsum mündet. Ebenso kann eine Depression durch ein Alkoholproblem entstehen oder verstärkt werden, denn hoher Alkoholkonsum verändert auf lange Sicht die Gehirnstruktur.

4) Psychotische Symptome können im Rahmen einer Depression auftreten

Richtig: Eine schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen ist möglich. Es können Halluzinationen, Wahnideen, psychomotorische Hemmung oder ein Stupor so schwer ausgeprägt sein, dass alltägliche soziale Aktivitäten unmöglich sind und Lebensgefahr durch Suizid und mangelhafte Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme bestehen kann.

5) Die Elektrokonvulsionstherapie (EKT) spielt in der Behandlung von schweren Depressionen keine Rolle

Falsch: Die Elektrokonvulsionstherapie dient der Behandlung therapieresistenter und schwerer depressiver Störungen. Hierbei wird mit wenige Sekunden andauernden Stromimpulsen, unter Narkose mit Muskelrelaxation, eine kurzzeitige neuronale Übererregung im Gehirn ausgelöst, die für den Patienten nicht spürbar ist. Ziel ist es, durch die Stromimpulse die Ausschüttung von Neurotransmittern und Neurohormonen zu verbessern.

a) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig

b) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Type: Aussagenkombination

Thema: Onkologie

ID: 3608

14) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Das maligne Melanom

- | | |
|--|--|
| 1) tritt bevorzugt bei hellhäutigen Menschen auf | Richtig: Betroffen sind vor allem hellhäutige Menschen, besonders bei starker Sonnenexposition. |
| 2) grenzt sich farblich immer gut von der Umgebung ab | Falsch: Maligne Melanome können sich in ihrem Aussehen sehr voneinander unterscheiden. Meist handelt es sich um dunkle oder schwarze Flecken. Sie können aber auch grau, dunkelgrau, bleigrau, blaugrau, bläulich-violett oder rötlich sein und müssen sich nicht immer farblich von der Umgebung abgrenzen. |
| 3) tritt nicht an den Schleimhäuten auf | Falsch: Das Schleimhautmelanom ist ein eher seltener Subtyp, der im Bereich der Schleimhäute auftritt und durch eine schlechte Prognose gekennzeichnet ist. Dabei können neben den Mund- und Genitalschleimhäuten auch andere, eher verborgene Bereiche, betroffen sein. |
| 4) sollte frühzeitig operativ entfernt werden | Richtig: Das maligne Melanom sollte frühzeitig operativ entfernt werden. Zusätzlich kann eine Chemotherapie und Bestrahlung indiziert sein. |
| 5) neigt zu lymphogener und hämatogener Metastasierung | Richtig: Todesursache beim Melanom sind immer die Metastasen, die der Tumor in fast jedem Organ setzen kann. Besonders häufig metastasiert der Tumor in die Haut, Lunge, Leber, Gehirn, Nieren und Knochen. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Anmerkung zur gesamten Frage:

Hinweise auf ein malignes Melanom kann die ABCDE-Regel geben:

A (Asymmetrie): Melanome sind nicht rund, sondern ungleichmäßig gestaltet.

B (Begrenzung): Die Begrenzung ist unregelmäßig, teils scharf, teils unscharf.

C (Colorit bzw. Farbe): Farbmischung aus braun, schwarz, blau, rot, weiß, grau.

D (Durchmesser): Der Fleck wächst, ist meist größer als 5mm.

E (Erhabenheit): Herausragen des Tumors über das Hautniveau

Type: Aussagenkombination

Thema: Bewegungsapparat

ID: 3609

15) Welche der folgenden Aussagen zur Klavikulafraktur (Schlüsselbeinfraktur) treffen zu

- | | |
|--|---|
| 1) Bei der Geburt kann es zu einer Klavikulafraktur kommen | Richtig: Die Klavikulafraktur ist das häufigste Geburtstrauma. Unter der Geburt kann es insbesondere bei erschwelter Entwicklung der Schulter (z.B. bei Schulterdystokie) zu einer Klavikulafraktur kommen. |
| 2) Häufige Ursache ist ein Sturz auf den ausgestreckten Arm | Richtig: Das Schlüsselbein verbindet das Brustbein mit dem Dach des Schulterblattes. Die häufigste Ursache einer Fraktur ist ein Sturz auf die Schulter. Ebenso kommen als Ursachen direkte Schläge mit einem Gegenstand auf das Schlüsselbein oder ein Sturz auf die gestreckte Hand in Frage. |
| 3) Die Behandlung der Klavikulafraktur ist in der Regel konservativ | Richtig: Die Behandlung der Klavikulafraktur ist in der Regel konservativ. Bei schweren Frakturen kann eine Operation indiziert sein, um z.B. die Stellung des Schlüsselbeins zu korrigieren und Knochenteile zu fixieren. Eine Operation ist besonders dann notwendig, wenn die gebrochenen Knochenteile Schäden an Gefäßen, Nerven oder Weichteilen verursachen können. |
| 4) Die Diagnosestellung einer Klavikulafraktur erfolgt heutzutage in der Regel mit einem Computertomogramm | Falsch: Bei einem Verdacht auf einen Schlüsselbeinbruch werden verschiedene Röntgenaufnahmen durchgeführt, um die genaue Lage und das Ausmaß der Verletzung festzustellen. |
| 5) Bei der offenen Klavikulafraktur ist eine operative Behandlung indiziert | Richtig: Bei der offenen Klavikulafraktur ist eine operative Behandlung indiziert. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Type: Aussagenkombination

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3610

16) Welche der folgenden Aussagen zur infektiösen Mononukleose treffen zu?

- | | |
|---|--|
| 1) Das Epstein-Barr-Virus ist der Erreger der infektiösen Mononukleose | Richtig: Das Epstein-Barr-Virus ist der Erreger der infektiösen Mononukleose (Pfeiffersches Drüsenfieber). |
| 2) Typische Symptome sind hohes Fieber, Tonsillitis und Lymphknotenschwellungen | Richtig: Typische Symptome sind hohes Fieber, Tonsillitis und Lymphknotenschwellung. Desweiteren kann es zur Konjunktivitis, Rhinitis, Petechien am harten Gaumen, Exanthem, Mundgeruch, Milz- und evtl. Leberschwellung und behinderter Nasenatmung kommen. Die Belege auf den Tonsillen sind in der Regel auf die Mandeln begrenzt und abwischbar. |
| 3) Die Erkrankung wird i. d. R. mit Virostatika (z. B. Aciclovir) behandelt | Falsch: Die Therapie erfolgt symptomatisch. Eine Behandlung mit verfügbaren Virostatika zeigt keine befriedigende Wirkung. Antibiotika ist nur bei einer Sekundärinfektion sinnvoll. |
| 4) Die Erkrankung wird i. d. R. symptomatisch behandelt | Richtig: Die Therapie erfolgt symptomatisch. |
| 5) im Falle einer bakteriellen Begleitinfektion ist eine antibiotische Behandlung indiziert | Richtig: Eine Behandlung mit Antibiotika ist nur bei einer bakteriellen Sekundärinfektion sinnvoll. Die Gabe von Amoxicillin oder Ampicillin sollte vermieden werden, da es bei der Mononukleose unter diesen Wirkstoffen häufig zu einem generalisierten Exanthem kommen kann. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
b) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Hormonsystem

ID: 3611

17) Welche der folgenden Aussagen zu endokrinen Drüsen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Die Hypophyse beeinflusst die Ausschüttung von Schilddrüsenhormonen

Richtig: Der Hypophysenvorderlappen produziert TSH (Schilddrüsen-stimulierendes Hormon), welches die Schilddrüse veranlasst T3 und T4 zu produzieren.

b) In der Schilddrüse wird Glukagon gebildet

Falsch: In der Schilddrüse wird T3 und T4 gebildet. Glukagon wird in den Langerhans-Zellen in der Bauchspeicheldrüse gebildet (- ist ein Gegenspieler des Insulins)

c) In der Schilddrüse wird Aldosteron gebildet

Falsch: In der Schilddrüse wird T3 und T4 gebildet. Aldosteron wird in der Nebennierenrinde produziert und bewirkt eine gesteigerte Rückresorption von Natrium und Wasser in der Niere.

d) In den Nebenschilddrüsen werden Katecholamine gebildet.

Falsch: In den Nebenschilddrüsen wird das Parathormon gebildet. Katecholamine werden u.a. in den Nebennieren gebildet.

e) In den Nebenschilddrüsen wird das Parathormon gebildet

Richtig: In den Nebenschilddrüsen wird das Parathormon gebildet, welches veranlasst den Blutkalziumspiegel zu erhöhen.

Richtige Antwort(en): A,E

Type: Einfachauswahl

Thema: Stoffwechsel

ID: 3612

18) Welche Aussage trifft zu?
Folsäuremangel führt bei Erwachsenen zu

a) Osteomalazie

Falsch: Die Osteomalazie ist eine Störung in der Mineralisierung des Knochens. Ursachen sind z.B. Vitamin D - Mangel oder auch eine Störung des Vitamin D-Stoffwechsels

b) Osteoporose

Falsch: Bei der Osteoporose zeigt sich eine unzureichende Knochenfestigkeit. Man unterscheidet einerseits die primäre Osteoporose, die idiopathisch, durch einen Östrogenmangel oder die Altersosteoporose entsteht und andererseits die sekundäre Osteoporose, bedingt durch unterschiedliche Medikamente (z.B. Glucocorticoide), Immobilisation, usw.

c) Rachitis

Falsch: Als Rachitis bezeichnet man eine Störung des Knochenstoffwechsels, verursacht durch einen Mangel an Vitamin D, die im Kindesalter auftritt. Bei Erwachsenen bezeichnet man die Erkrankung als Osteomalazie. Sie führt zu einer ungenügenden Mineralisation bzw. Demineralisation der Knochen.

d) mikrozytärer hypochromer Anämie

Falsch: Bei einer hypochromen mikrozytären Anämie ist der mittlere korpuskuläre Hämoglobingehalt (MCH) und das mittlere korpuskuläre Volumen (MCV) vermindert. Dies findet man z.B. bei der Eisenmangelanämie.

e) makrozytärer hyperchromer Anämie

Richtig: Die Folsäuremangelanämie führt bei Erwachsenen zu einer hyperchromen makrozytären Anämie. Bei einem Mangel an Folsäure kommt es zu einer Störung der DNS-Synthese. Die Zellteilung ist gestört, das Zellwachstum ist aber nicht behindert. Als Folge des Mangels werden deshalb weniger rote Blutkörperchen gebildet, die aber mehr Hämoglobin enthalten und wesentlich größer sind. Deshalb ist der gesamte Hämoglobingehalt des Blutes geringer, als bei gesunden Erythrozyten, da weniger Zellen vorhanden sind.

Richtige Antwort(en): E

Type: Aussagenkombination

Thema: Schock

ID: 3613

19) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Im Falle einer großflächigen Verbrennung sind als Erstmaßnahmen durchzuführen:

- | | |
|---|---|
| 1) Vitalzeichenkontrolle | Richtig: Als Erstmaßnahme bei jedem Notfall sind die Vitalzeichen zu kontrollieren |
| 2) Ausmaß der Verbrennung abschätzen nach der Neuner-Regel | Richtig: Die Neunerregel ist eine Faustregel, die der Beurteilung des Schweregrades einer Verbrennung dient. Die Bewertung bei einem Erwachsenen ist wie folgt: je Arm 9%, Kopf 9%, Brust und Bauch 18%, Rücken 18%, Bein 18% (je Bein), Genitalbereich 1% |
| 3) Abkühlung der Verbrennung mit Eiswasser für ca. 20 Minuten | Falsch: Abkühlung bei Verbrennungen sind wie folgt vorzunehmen: Kühlung kleinflächiger schmerzhafter Bereiche mit Leitungswasser (circa 20 Grad), keine Kühlung von großflächigen Bereichen oder von Kopf oder Rumpf bei Kindern, keine Kühlung bei Bewusstlosen. Da die Unterkühlung bei großflächigen Verbrennungen groß ist und die dadurch entstehende Kreislaufbelastung sehr viel problematischer sein kann, als die durch die Verbrennung entstandenen Haut- und Gewebeschäden, sollte darauf verzichtet werden. Eiswasser ist auf keinen Fall zu verwenden. |
| 4) Abtragung der Nekrosen | Falsch: Da jede weitere Schädigung des Gewebes verhindert werden muss, dürfen keine Nekrosen abgetragen werden. Die Abtragung von Nekrosen gehört in die Hände der Mediziner innerhalb der Klinik. |
| 5) Versorgung der Brandwunden mit Salbenverband | Falsch: Da möglichst verhindert werden soll, dass Erreger in die Wunde eintreten und durch die Schädigung der Haut die Barriere vermindert bis aufgehoben ist, ist hier nur eine sterile Abdeckung angezeigt. |
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): A

Type: Aussagenkombination

Thema: Verdauung

ID: 3614

20) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Risikofaktoren bzw. Ursachen für eine Gastritis sind

- | | |
|--|---------|
| 1) Infektion mit Helicobacter pylori | Richtig |
| 2) Einnahme von nichtsteroidalen Antiphlogistika | Richtig |
| 3) Einnahme von Kortikosteroiden | Richtig |
| 4) Alkoholkonsum | Richtig |
| 5) Gallereflux | Richtig |

- a) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
b) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Anmerkung zur gesamten Frage:

Die Gastritis wird eingeteilt in akut und chronisch.

Des Weiteren in

Typ-A-Gastritis: Seltene, autoimmunologisch bedingte Form, ca. 5 % der Fälle.

Typ-B-Gastritis: Häufige, durch Bakterien ausgelöste Form, ca. 85 %. Meist handelt es sich dabei um Helicobacter pylori.

Typ-C-Gastritis: Chemisch induzierte Gastritis, ca. 10 % der Fälle. Z.B. durch Einnahme von Medikamenten (z.B. NSAR), Kortikosteroiden, Gallenreflux, Alkohol u.a.

Außerdem gibt es Sonderformen wie z.B. bei Morbus Crohn, Refluxösophagitis und Stauungsgastritis bei Rechtsherzinsuffizienz

Type: Aussagenkombination

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3615

- 21) Sie werden zu einem Hausbesuch gebeten und finden folgende Situation vor:
Bei einem 8-jährigen Mädchen, das etwa 4 Tage an einem fieberhaften Infekt litt, sei die Körpertemperatur vorgestern endlich wieder normal gewesen. Seit dem Vortag sei nun das Fieber erneut angestiegen auf über 39°C, dazu habe das Kind verstärkt Schnupfen und Husten sowie einen Ausschlag bekommen, der sich von oben nach unten ausgebreitet habe. Sie stellen ein großfleckig-konfluierendes Exanthem und eine Bindehautentzündung fest. Welche der folgenden Aussagen zum weiteren Vorgehen treffen zu?

- | | |
|--|--|
| 1) Sie sind aufgrund der Verdachtsdiagnose zu einer unverzüglichen namentlichen Meldung an das Gesundheitsamt verpflichtet | Richtig: Die o.g. Symptome weisen auf die Verdachtsdiagnose Masern hin. Masern sind nach § 6 des IfSG für Heilpraktiker bei Verdacht, Erkrankung und Tod namentlich meldepflichtig. |
| 2) Sie verordnen zur Fiebersenkung Acetylsalicylsäure (ASS) | Falsch: Die o.g. Symptome weisen auf die Verdachtsdiagnose Masern hin. Der Heilpraktiker hat nach §§ 24, 6 Behandlungsverbot für Masern. |
| 3) Das Kind braucht umgehend ein Antibiotikum | Falsch: Die o.g. Symptome weisen auf die Verdachtsdiagnose Masern hin. Der Erreger der Masern ist der Morbillivirus. Somit ist ein Antibiotikum hier nicht indiziert. |
| 4) Sie legen der Mutter nahe, den Hausarzt oder Kinderarzt zu kontaktieren | Richtig: Aufgrund der Verdachtsdiagnose und das damit einhergehende Behandlungsverbot, weisen wir die Mutter darauf hin umgehend den Hausarzt oder Kinderarzt zu kontaktieren, möglichst im Vorfeld mit telefonischer Anmeldung, um die Verbreitung und Ansteckung anderer Menschen zu verhindern. |
| 5) Sie dürfen das Kind nicht behandeln | Richtig: Die o.g. Symptome weisen auf die Verdachtsdiagnose Masern hin. Der Heilpraktiker hat nach §§ 24, 6 Behandlungsverbot für Masern. |
-
- a) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
c) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
e) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Anmerkung zur gesamten Frage:

Masern: Inkubationszeit ca. 11 Tage, Ansteckungsfähigkeit bereits 1 bis 2 Tage vor Beginn des Prodromalstadiums bis das Exanthem abklingt. Kontagionsindex (Ansteckungsfähigkeit) 95 %, aktive Impfung lt. STIKO.

Type: Aussagenkombination

Thema: Leber

ID: 3616

22) Welche der folgenden Aussagen zum akuten Leberversagen (ALV) treffen zu?

- | | |
|--|---|
| 1) Ikterus und Gerinnungsstörung sind typische Symptome | Richtig: Typische Symptome eines akuten Leberversagens sind Ikterus und Gerinnungsstörungen. Charakteristisch sind ebenfalls schlechter AZ, hepatische Enzephalopathie, ein Foetor hepaticus (muffig-süßer Atemgeruch). Das akute Leberversagen stellt einen medizinischen Notfall dar. Ohne Therapie ist das akute Leberversagen mit einer hohen Letalität verbunden. |
| 2) Bewusstseinsstörungen sprechen gegen ein akutes Leberversagen | Falsch: Aufgrund eines akuten Leberversagens kann es zu einer Enzephalopathie und einem Hirnödem kommen mit damit einhergehenden Bewusstseinsstörungen. Eine Ursache der hepatischen Enzephalopathie ist, dass die Leber Ammoniak nicht mehr entgiften kann. |
| 3) Ein akutes Leberversagen kann durch die Einnahme von Paracetamol ausgelöst werden | Richtig: Ein akutes Leberversagen kann durch die Einnahme von Paracetamol ausgelöst werden. Weitere mögliche Ursachen sind Virusinfektionen (v.a. Hepatitis B, hämorrhagische Fieber und weitere Viren), vaskuläre Ursachen (Lebervenen thrombose, Pfortader thrombose u.a.), metabolische Ursachen (HELLP-Syndrom, Morbus Wilson, Reye Syndrom), Autoimmunhepatitis, Lebermetastasen oder eine Sepsis. |
| 4) Zu den Ursachen des akuten Leberversagens zählt die Virushepatitis B | Richtig: Zu den Ursachen des akuten Leberversagens zählt die Virushepatitis B. |
| 5) Typisch ist ein spezifischer Geruch der Ausatemluft des Patienten | Richtig: Typisch ist ein spezifischer Geruch der Ausatemluft des Patienten. Man nennt ihn Foetor hepaticus, er riecht muffig-süß und wird unter anderem durch Ammoniak oder Ketone verursacht, die über portokavale Anastomosen direkt in die Lunge und damit in die ausgeatmete Atemluft gelangen. |
-
- a) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Type: Aussagenkombination

Thema: Atmungssystem

ID: 3617

23) Welche Aussagen zur Diagnostik innerer Erkrankungen treffen zu?

- 1) Bei einem Pleuraerguss findet sich ein hypersonorer Klopfeschall
- Falsch: Bei einem Pleuraerguss findet sich ein hyposonorer Klopfeschall, er lässt sich beim Abklopfen (Perkussion) über luftleeres Gewebe erheben. Bei einem entzündlichen Exsudat in den Alveolen oder dem Pleuraspalt, klingt der Klopferton bei der Perkussion gedämpft.
- 2) Bei einem nach kaudal ausstrahlenden heftigen Schmerz zwischen den Schulterblättern ist eine Aortendissektion ursächlich in Betracht zu ziehen
- Richtig: Die akute Aortendissektion wird bei Einriss der Intima symptomatisch. Ein scharfer, starker thorakaler Schmerz mit Ausstrahlung nach kaudal und zwischen die Schulterblätter ist die am häufigsten beschriebene Symptomatik.
- 3) Heftige Bauchschmerzen mit Meteorismus, Übelkeit, Erbrechen und Stuhlverhalt lassen einen Ileus vermuten
- Richtig: Heftige Bauchschmerzen mit Meteorismus, Übelkeit, Erbrechen und Stuhlverhalt lassen einen Ileus vermuten. Ein Ileus ist ein Verschluss des Darms, der zu einer Aufhebung der Darmpassage führt. Das Krankheitsbild ist lebensbedrohlich und somit ein Notfall, der eine sofortige Krankenseinweisung erfordert.
- 4) Kolikartige Schmerzen im rechten Oberbauch sind typisch für eine Steineinklemmung bei Cholelithiasis
- Richtig: Kolikartige Schmerzen im rechten Oberbauch sind typisch für eine Steineinklemmung bei Cholelithiasis. Als Cholelithiasis (Gallensteinleiden) wird das Vorhandensein von Konkrementen (Ablagerungen in Form einer festen Masse) in der Gallenblase (Cholezystolithiasis) oder in den angeschlossenen Gallenwegen (Choledocholithiasis) bezeichnet.
- 5) Bei plötzlich einsetzenden Thoraxschmerzen mit Dyspnoe und Husten besteht der Verdacht auf einen Pneumothorax
- Richtig: Bei plötzlich einsetzenden Thoraxschmerzen mit Dyspnoe und Husten besteht der Verdacht auf einen Pneumothorax (Luftansammlung im Pleuraspalt), des weiteren wäre differentialdiagnostisch an eine Lungenembolie oder einen Herzinfarkt zu denken.
- a) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Type: Aussagenkombination

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3618

24) Welche der folgenden Aussagen zur Broca-Aphasie (motorische Aphasie) trifft (treffen) zu?

- | | |
|--|---|
| 1) Es kommt typischerweise zu Wortneuschöpfungen | Falsch: Bei der Broca - Aphasie kommt es v.a. zu Wortfindungsstörungen |
| 2) Es treten schwere Wortfindungsstörungen auf | Richtig: Bei der Broca - Aphasie kommt es u.a. zu Wortfindungsstörungen |
| 3) Typisch ist eine stockende, angestrenzte Sprache | Richtig |
| 4) Das Sprachverständnis ist weitgehend erhalten | Richtig |
| 5) Eine Broca-Aphasie tritt bei einer Schädigung im Bereich des Kleinhirns auf | Falsch: Eine Kleinhirnschädigung hätte eher Auswirkungen auf das Gleichgewicht und ggf. das Gangbild. |

- a) Nur die Aussage 4 ist richtig
- b) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Anmerkung zur gesamten Frage:

Die Broca-Aphasie ist eine Sprachstörung, bei der hauptsächlich die Sprachproduktion beeinträchtigt ist. Sie ist häufig auf eine vaskuläre Läsion im Broca-Sprachzentrum, welches sich im Stirnlappen des Großhirns befindet, zurückzuführen. Das Sprachverständnis ist weitgehend erhalten.

Typischerweise findet man: verlangsamte, stockende Spontansprache, Bildung kurzer Sätze im Telegrammstil, Sprechanstrengung, Suchverhalten, typisch ist eine stockende, angestrenzte Sprache und Lautverwechslungen.

Schwere Wortfindungsstörungen gehören nicht zum typischen Erscheinungsbild, diese sind häufig bei der amnestischen Aphasie.

Demnach ist Antwort C richtig.

Type: Aussagenkombination

Thema: Haut

ID: 3619

25) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Die Psoriasis

- 1) betrifft ca. ein Fünftel der Bevölkerung
Falsch: Die Psoriasis betrifft ca. 2-2,5 % der deutschen Bevölkerung und etwa 125 Mio. Patienten weltweit. Sie ist eine der häufigsten Hauterkrankungen.
- 2) tritt erstmals meist in einem höheren Lebensalter (über 60 Jahre) auf
Falsch: Die Psoriasis kann grundsätzlich in jedem Lebensabschnitt auftreten, am häufigsten sind allerdings Personen im Alter von 16 bis 21 Jahren betroffen, ein weiterer, seltenerer Altersgipfel liegt zwischen 55 und 60 Jahren.
- 3) ist charakteristischerweise an den Beugeseiten der Extremitäten lokalisiert
Falsch: Die Psoriasis ist charakteristischerweise an den Streckseiten der Extremitäten lokalisiert. Weitere Prädispositionsstellen sind: das Kreuzbein und die behaarte Kopfhaut (Psoriasis capitis) sowie Handflächen und Fußsohlen (Psoriasis palmoplantaris).
- 4) geht meist mit Uhrglasnägeln einher
Falsch: Die im Rahmen einer Psoriasis vorkommenden Nagelveränderungen sind:
Tüpfelnägel: Stecknadelkopfgroße, napfförmige Einziehungen
Krümelnägel: Hier ist die Nagelplatte völlig zerstört
Öfflecken: Umschriebene, gelbliche Verfärbungen als Folge des Durchschimmerns der Nagelbettveränderungen
Splitterblutungen: Feine, bräunliche Streifen innerhalb der Nagelmatrix
Uhrglasnägel treten typischerweise bei chronischen Herz- oder Lungenerkrankungen auf.
- 5) wird bei Erwachsenen auch mit Phototherapie (UV-Bestrahlungen) behandelt
Richtig: Die Phototherapie ist eine Behandlungsmethode in der der Patient mit blauem Licht ganz spezieller Wellenlänge bestrahlt wird. Sie gehört zu den physikalischen Therapiemethoden.
- a) Nur die Aussage 5 ist richtig
b) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
c) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): A

Anmerkung zur gesamten Frage:

Die Psoriasis (Schuppenflechte) ist eine in der Regel chronische, schubweise verlaufende, gutartige Hauterkrankung, die mit verstärkter Schuppung der Haut einhergeht. Typischerweise findet man silberweiße Schüppchen auf der erkrankten Haut.

Type: Aussagenkombination

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3620

26) Welche Aussage trifft zu?
Zu den inhaltlichen Denkstörungen gehört:

- | | |
|----------------|---|
| a) Zönästhesie | Falsch: Unter Zönästhesie versteht man abnorme Wahrnehmungen, den eigenen Körper betreffend. |
| b) Denkhemmung | Falsch: Unter Zönästhesie versteht man abnorme Wahrnehmungen, den eigenen Körper betreffend.
zu B) Falsch: Die Denkhemmung ist eine formale Denkstörung |
| c) Amnesie | Falsch: Amnesie bezeichnet eine Form der Gedächtnisstörung für zeitliche oder inhaltliche Erinnerungen. Man unterscheidet die kongrade (nur für die Zeit des Ereignisses), anterograde (nach dem Ereignis) und retrograde (vor dem Ereignis) Amnesie. |
| d) Ideenflucht | Falsch: Die Ideenflucht ist eine formale Denkstörung. |
| e) Wahn | Der Wahn zählt zu den inhaltlichen Denkstörungen. |

Richtige Antwort(en): E

Anmerkung zur gesamten Frage:

Zu den inhaltlichen Denkstörungen gehören: der Wahn, die überwertige Idee und die Zwangsgedanken. Von inhaltlichen Denkstörungen spricht man, wenn das Denken von übertriebenen oder falschen Vorstellungen an sich realer Wahrnehmungen bestimmt ist.

Zu den formalen Denkstörungen gehören u. a.: Denkhemmung, Denkverlangsamung, eingeengtes Denken, Grübeln, umständliches Denken, Perseveration, Ideenflucht, Gedankenabreißen, Neologismen, Vorbeireden. Formale Denkstörungen sind Störungen des Denkablaufs.

Demnach ist Antwort E richtig.

Type: Aussagenkombination

Thema: Kreislaufsystem

ID: 3621

27) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Schwindel ist ein möglicher Hinweis auf eine Störung der/des

1) vestibulären Systems

Richtig: Das vestibuläre System besteht aus dem Gleichgewichtsorgan (Vestibularorgan) mit Bogengängen (für die Drehbeschleunigung), den Otolithenorganen (geradlinige Beschleunigung) und dem Gleichgewichtsnerv, sowie den vestibulären Rezeptoren. Störungen im Gleichgewichtsorgan können zu Schwindel führen, häufig findet man einen Drehschwindel.

2) Zentralnervensystems

Richtig: Ein Schwindel der durch eine Erkrankung oder Schädigung des Zentralnervensystems entsteht, äußert sich häufig als Schwanke- oder Drehschwindel. Ursachen hierfür können u.a. sein: Erkrankungen, Tumore, Blutungen und Infarkte im Bereich des Zentralnervensystems, typisch ist die Erkrankung Multiple Sklerose.

3) Sehvermögens

Richtig: Ein okulärer Schwindel kann durch eine Fehlinformation von visuellen Eindrücken über unsere Körperposition in Relation zur Umgebung ausgelöst werden. Ursächlich ist meist ein Sehfehler, eine Lähmung der Augenmuskeln oder eine Abnahme des Sehvermögens mit zunehmender Linsentrübung (Grauer Star). Auch in der Eingewöhnungsphase einer neuen Brille oder bei falsch eingestellten Brillengläsern kann es zu Schwindelempfindungen kommen.

4) Psyche

Richtig: Psychogener Schwindel geht mit Stand- und Gangunsicherheiten und einer starken Fallneigung einher, zeigt aber in der Regel keinen Nystagmus. Übelkeit und Erbrechen sind bei dieser Schwindelform eher selten. Die häufigste Form von psychogenem Schwindel, ist der so genannte phobische Schwankschwindel bzw. Angstschwindel.

5) Herz-Kreislauf-Systems

Richtig: Auch das Herz-Kreislaufsystem kann Ursache eines Schwindels sein, z.B. durch die Unterversorgung des Gehirns, eine Hypotonie, diverse Herz- und Gefäßerkrankungen u.a.

a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig

b) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig

c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Anmerkung zur gesamten Frage:

Drehschwindel - ein Gefühl als ob sich der Patient selbst dreht oder die Umgebung um ihn herum

Schwankschwindel – ein Gefühl als ob der Boden unter den Füßen weggezogen werden würde

Liftschwindel - man hat das Gefühl in einem Fahrstuhl zu fahren oder zu fallen

unsystematischer Schwindel - ungerichteter Schwindel, diffuser Schwindel

Type: Aussagenkombination

Thema: Onkologie

ID: 3622

28) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Zu den Risikofaktoren eines Mammakarzinoms gehören:

- 1) Mammakarzinom-Erkrankung der Mutter
- 2) Kinderlosigkeit
- 3) Einsetzen der Menarche vor dem 12. Lebensjahr
- 4) Krebserkrankung der Eierstöcke
- 5) Mammakarzinom der anderen Brust

- a) Nur die Aussagen 1,4 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Anmerkung zur gesamten Frage:

Wie bei den meisten Krebsarten sind auch beim Brustkrebs die eigentlichen Ursachen nicht bekannt. Man kennt jedoch einige Risikofaktoren:

- Vererbung bzw. genetische Vorbelastung. Vor allem zwei Gene können bei einer Veränderung das Brustkrebs-Risiko deutlich erhöhen. Sie werden als BRCA 1 und BRCA 2 bezeichnet.
- Kinderlosigkeit, je mehr Kinder desto geringer das Risiko.
- Stillzeit: Auch ob die Kinder gestillt wurden spielt eine Rolle, umso mehr umso geringer das Risiko. Der Zeitpunkt einer Geburt vor dem 30. Lebensjahr verringert ebenfalls das Risiko
- Einsetzen der Menarche vor dem 12. Lebensjahr und/oder Beginn der Menopause nach dem 54. Lebensjahr. Hier spielt die Länge der Östrogenproduktion eine entscheidende Rolle.
- Krebserkrankung der Eierstöcke, in ca. 5% der Fälle lässt sich eine genetische Ursache feststellen, hier ist eine Mutation im BRCA1-Gen und BRCA2-Gen am häufigsten. Diese Gene sind auch an der Entstehung von Mammakarzinomen beteiligt.
- ein Mammakarzinom der anderen Brust erhöht das Risiko um das 10fache

Des Weiteren spielen eine Rolle:

- hormonelles Ungleichgewicht bzw. Hormontherapie
- hohe mammographische Dichte der Brust
- Mastopathie Grad II oder III
- Rauchen/ Alkohol
- fleisch- und fettreiche Ernährung
- starke Adipositas
- Diabetes Typ II
- geringe körperliche Aktivität
- Bestrahlungen des Brustkorbes in der Kindheit (z.B. bei Lymphom)

Type: Aussagenkombination

Thema: Gesetzeskunde

ID: 3623

29) Welche der folgenden Aussagen zu MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|---|
| a) MRSA wird durch Kontakt mit Urin nicht übertragen | Falsch: Auch im Stuhl und im Urin kann unter Umständen eine stark erhöhte Zahl von MRSA-Keimen festgestellt werden, deshalb ist auch dieser Übertragungsweg möglich. |
| b) Ein klinisch gesundes Kind mit nachgewiesener MRSA-Besiedelung darf die Schule nicht besuchen | Falsch: Bakterien der Art Staphylococcus aureus kommen auf der Haut und den Schleimhäuten von vielen gesunden Menschen vor, somit ist es auch möglich, dass ein klinisch gesundes Kind mit nachgewiesener MRSA-Besiedelung vorkommt. |
| c) Eine wichtige Maßnahme zur Vermeidung einer Übertragung ist eine sachgerechte Händedesinfektion | Richtig: Eine wichtige Maßnahme zur Vermeidung einer Übertragung von MRSA-Keimen ist eine sachgerechte Händedesinfektion. Des Weiteren spielen eine große Rolle: Wundversorgung, gründliche Wäsche von Textilien und Hygieneartikel – möglichst Einwegartikel und nicht tauschen oder teilen u.a. |
| d) Bei Verlegung eines Patienten mit MRSA ist die weiterbehandelnde medizinische oder pflegerische Einrichtung vorab zu informieren | Richtig: Um eine Ausbreitung und Übertragung zu verhindern, ist bei Verlegung eines Patienten mit MRSA die weiterbehandelnde medizinische oder pflegerische Einrichtung vorab zu informieren. Diese können dann in Vorbereitung nötige Maßnahmen treffen. |
| e) Wundinfektionen sind untypisch für eine Infektion mit MRSA | Falsch: Wundinfektionen sind typisch für eine Infektion mit MRSA. Weitere häufige Infektionen mit MRSA sind: Entzündungen von Mittelohr, Nasen-Rachenraum, Nasennebenhöhlen, Pneumonien, Harnwegsinfektionen, Hirnhautentzündungen u.a. |

Richtige Antwort(en): C,D

Type: Aussagenkombination

Thema: Gesetzeskunde

ID: 3624

30) Welche der folgenden Aussagen zum Patientenrechtegesetz (Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten) treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Nach dem Gesetz ist dem Patienten grundsätzlich Einsicht in die ihn betreffende Patientenakte zu gewähren

Richtig: Das Patientenrechtegesetz räumt dem Patienten das Recht ein, auf sein Verlangen hin unverzüglich Einblick in seine vollständige Patientenakte zu nehmen und ggf. Abschriften der Aktenmappe in Papierform bzw. Duplikate der elektronischen Dokumentationen und Bilder gegen Auslagenersatz zu erhalten.

b) Das Gesetz beinhaltet nicht die Aufklärungspflicht des Heilpraktikers gegenüber dem Patienten

Falsch: Das Gesetz beinhaltet auch die Aufklärungspflicht des Heilpraktikers (Behandelnden) gegenüber dem Patienten

Im Wortlaut:

„Der Behandelnde ist verpflichtet, den Patienten über sämtliche für die Einwilligung wesentlichen Umstände aufzuklären. Dazu gehören insbesondere Art, Umfang, Durchführung, zu erwartende Folgen und Risiken der Maßnahme sowie ihre Notwendigkeit, Dringlichkeit, Eignung und Erfolgsaussichten im Hinblick auf die Diagnose oder die Therapie. Bei der Aufklärung ist auch auf Alternativen zur Maßnahme hinzuweisen, wenn mehrere medizinisch gleichermaßen indizierte und übliche Methoden zu wesentlich unterschiedlichen Belastungen, Risiken oder Heilungschancen führen können.“

c) Das Gesetz besagt unter anderem, dass die Einwilligung in eine medizinische Maßnahme vom Patienten jederzeit widerrufen werden kann

Richtig: Das Gesetz besagt unter anderem, dass die Einwilligung in eine medizinische Maßnahme vom Patienten jederzeit widerrufen werden kann.

d) Gültige Rechtsgrundlage für Behandlungsverbote für Heilpraktiker ist das Patientenrechtegesetz

Falsch: Gültige Rechtsgrundlage für Behandlungsverbote für Heilpraktiker ist das Infektionsschutzgesetz §§ 24, 6, 7, 34

e) Das Patientenrechtegesetz verpflichtet die gesetzlichen Krankenkassen zur Übernahme der Kosten für die Behandlung durch den Heilpraktiker

Falsch: Das Patientenrechtegesetz verpflichtet die gesetzlichen Krankenkassen NICHT zur Übernahme der Kosten für die Behandlung durch den Heilpraktiker.

Richtige Antwort(en): A,C

Das Patientenrechtegesetz dient der Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten. Es dient dazu den Patienten mehr Transparenz zu bieten und auch Rechtssicherheit.

Type: Aussagenkombination

Thema: Haut

ID: 3625

31) Welche der folgenden Aussagen zur Neurodermitis treffen zu?

- | | |
|---|--|
| 1) Neurodermitis wird auch als atopisches Ekzem bezeichnet | Richtig: Die Neurodermitis wird auch als atopisches Ekzem oder atopische Dermatitis bezeichnet. |
| 2) Im akuten Stadium äußert sich die Neurodermitis mit entzündlichen Hautveränderungen (wie z. B. Rötung, Krustenbildung) | Richtig: Im akuten Stadium äußert sich die Neurodermitis mit entzündlichen Hautveränderungen (wie z. B. Rötung, Krustenbildung) |
| 3) Juckreiz ist ein typisches Symptom der Neurodermitis | Richtig: Juckreiz kann ein typisches Symptom sein. Ein starker Juckreiz tritt v.a. nach dem Duschen, Baden oder auch bei kalten Temperaturen auf. |
| 4) Neurodermitis tritt am häufigsten bei Säuglingen und Kleinkindern auf | Richtig: Neurodermitis tritt am häufigsten bei Säuglingen und Kleinkindern auf. Erste Erscheinung zeigen sich als Milchschorf bereits um den 3. Lebensmonat. |
| 5) Weißer Dermographismus tritt bei Neurodermitis gehäuft auf | Richtig: Weißer Dermographismus tritt bei Neurodermitis und bei atopischen Erkrankungen gehäuft auf. Weißer Dermographismus bedeutet, dass nach mechanischer Reizung die Gefäße mit Vasokonstriktion reagieren. Physiologische würde man einen Dermographismus ruber erwarten. Hier zeigt sich nach Reizung eine Rötung. |

- a) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): E

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Gesetzeskunde

ID: 3626

32) Welche der folgenden Aussagen zu Impfungen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Bei der aktiven Impfung wird das Immunsystem mit Antigenen konfrontiert und muss selbst eine Immunität ausbilden

Richtig: Bei der aktiven Impfung wird das Immunsystem mit Antigenen konfrontiert und muss selbst eine Immunität ausbilden.

b) Kurzzeitige Allgemeinreaktionen wie z. B. Kopf- und Gliederschmerzen gelten als meldepflichtige Impfkomplikationen

Als Impfkomplikationen gelten schwerwiegende unerwünschte Nebenwirkungen die über das übliche Maß einer Impfreaktion hinausgehen. Beschwerden wie Rötung, Schwellung, lokale Schmerzen an der Impfstelle und Allgemeinsymptome wie Fieber, Unwohlsein, Kopf- und Gliederschmerzen gelten als typische Impfreaktionen.

c) Die passive Immunisierung hat gegenüber der aktiven Impfung den Vorteil, dass sie einen dauerhaften Schutz gegen den Krankheitserreger hervorruft

Falsch: Falsch: Bei einer passiven Impfung werden dem Körper bereits fertige Antikörper gegen einen Krankheitserreger gespritzt. Das eigene Immunsystem bildet selbst keine Antikörper, bleibt also passiv. Eine passive Impfung wird vorgenommen, wenn bereits eine Erkrankung vorliegt und nicht mehr genügend Zeit für eine aktive Impfung bleibt. Da die Antikörper jedoch nicht vom Körper selbst hergestellt werden, werden sie in kurzer Zeit wieder abgebaut. Somit stellt die passive Impfung keinen dauerhaften Schutz vor Krankheiten dar.

d) Um einen ausreichenden Impfschutz aufzubauen, werden bei den meisten Impfstoffen mehrere Teilimpfungen benötigt

Richtig: Um einen ausreichenden Impfschutz aufzubauen, werden bei den meisten Impfstoffen mehrere Teilimpfungen benötigt, wie z.B. Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln, Hib, Polio, Hepatitis B u.a. Siehe Impfplan der STIKO 2020/2021

e) Lebendimpfstoffe werden heutzutage nicht mehr verwendet

Falsch: Lebendimpfstoffe werden heute auch noch verwendet. Z.B. bei Masern, Mumps, Röteln, Varizellen, Herpes zoster, Rotaviren, Influenza, Gelbfieber, Typhus und Pocken.

Richtige Antwort(en): A,D

Type: Aussagenkombination

Thema: Fortpflanzung

ID: 3627

33) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die Bartholinitis (Entzündung der Bartholin-Drüsen und ihrer Ausführungsgänge)

1) ist meist einseitig

Richtig: Die Bartholinitis (Entzündung der Bartholin-Drüsen und ihrer Ausführungsgänge) ist meist einseitig. Die Bartholin-Drüsen sind etwa erbsgroße Drüsen des weiblichen Genitale.

2) sollte immer antibiotisch behandelt werden

Falsch: Die Behandlung der Bartholinitis richtet sich nach dem Stadium und dem Ausmaß. Im Frühstadium kann man Sitzbäder mit desinfizierenden Wirkstoffen durchführen. Weiterhin können Schmerzmittel und Entzündungshemmer zum Einsatz kommen. Ist die Entzündung weiter fortgeschritten kann die Behandlung mit Antibiotika oder sogar eine Operation notwendig sein. Die Bartholinitis muss aber nicht IMMER antibiotisch behandelt werden.

3) zeichnet sich durch Schmerzhaftigkeit aus

Richtig: Die Bartholinitis zeichnet sich durch Schmerzhaftigkeit aus.

4) wird meist durch Treponema pallidum ausgelöst

Falsch: Treponema pallidum ist ein Bakterium und der Erreger der Syphilis.

5) wird bei akutem Befund inzidiert

Richtig: Im Falle eines Abszesses kann eine chirurgische Behandlung notwendig sein. (Hinweis: inzidiert = Einschnitt oder operativen Einschnitt durchführen)

a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig

b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Type: Aussagenkombination

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3628

- 34) Eine Mutter stellt ihr 2-jähriges Kind vor. Seit 3 Tagen hätten sich im Gesichtsbereich, ausgehend von einer wunden Stelle an der Nase, kleine gelbliche Krusten gebildet. Nun sei auch am Unterarm eine solche Kruste aufgefallen.
Welche Verdachtsdiagnose ist am wahrscheinlichsten?

a) Rosazea

Falsch: Bei der Rosazea handelt es sich um eine Gesichtsrötung. Hier sind typischerweise feine Äderchen erweitert. Gelbliche Krusten sind hier nicht typisch.

b) Windpocken

Falsch: Bei Windpocken zeigen sich Hautläsionen, die aus Papeln, flüssigkeitsgefüllten Bläschen und Schorf bestehen.

c) Impetigo contagiosa

Richtig: Bei der impetigo contagiosa handelt es sich um eine infektiöse Hauterkrankung des Kindesalters, die mit charakteristischen Effloreszenzen einhergeht. Dabei kommt es insbesondere im Gesichtsbereich zu Blasenbildung und honiggelben Krusten.

d) Beginnende Neurodermitis

Falsch: Die Neurodermitis im Kleinkindalter ist gekennzeichnet durch nässende oder verkrustete Stellen im Gesicht, Bauch oder Windelbereich. Typisch sind hier auch die stark juckenden, schuppigen Ekzeme. Diese zeigen sich vor allem an den Beugeseiten der Extremitäten.

e) Nummuläres (münzförmiges) Ekzem

Falsch: Das nummuläre Ekzem ist eine Entzündung der Haut, die durch scheibenförmige ekzematöse Läsionen gekennzeichnet ist. Hier zeigen sich einzelne Flecken mit Bläschen und Papeln, die nässen und verkrusten. Betroffen sind v.a. die Streckseiten der Extremitäten und das Gesäß. Die Erkrankung tritt aber vor allem bei Patienten mittleren bis höheren Alters auf. Die Erkrankung wäre demnach für ein 2-jähriges Kind untypisch.

Richtige Antwort(en): C

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3629

35) Welche Aussagen zum Alkoholkonsum treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|--|
| a) Bei einem täglichen Alkoholkonsum von 10 g besteht gemäß ICD-10 eine Alkoholabhängigkeit | Falsch: Ein täglicher Alkoholkonsum von 10g ist alleine nicht als kritisch einzustufen. Laut ICD 10 werden 8 Kriterien zur Diagnose der Alkoholabhängigkeit herangezogen: 1) der Wunsch oder Zwang Alkohol zu konsumieren, 2. Verminderte Kontrollfähigkeit, 3) Alkoholkonsum zur Linderung von Entzugssymptomen, 4. Körperlicher Entzug, 5. Nachweis einer Toleranz, 6. Eingeengte Verhaltensmuster im Umgang mit Alkohol, 7. Vernachlässigung von Interessen, 8. anhaltender Alkoholkonsum |
| b) Das fetale Alkoholsyndrom (FAS) zählt zu den häufigen Ursachen einer geistigen Behinderung | Richtig: Das fetale Alkoholsyndrom (FAS) zählt zu den häufigen Ursachen einer geistigen Behinderung |
| c) Kinder alkoholkranker Mütter fallen häufig durch prä- und postnatale Wachstumsretardierung auf | Richtig: Kinder alkoholkranker Mütter fallen häufig durch prä- und postnatale Wachstumsretardierung auf |
| d) Ein typischer Alkoholfolgeschaden ist die einseitige Abschwächung des Achillessehnenreflexes mit rechtsbetonter Sensibilitätsstörung | Falsch: Ein möglicher Alkoholfolgeschaden ist die Polyneuropathie. Sie stellt eine Erkrankung des peripheren Nervensystems dar. Hier kann es zu Verlusten von Reflexen kommen, die allerdings in der Regel symmetrisch auftreten. |
| e) Das Alkoholentzugssyndrom beginnt ca. 1 Woche nach Entzug | Das Alkoholentzugssyndrom ohne Delir beginnt etwa 4- 10 Stunden nach Unterbrechung der Alkoholzufuhr und erreicht ca. 24 und 48 Stunden nach dem letzten Alkoholkonsum seinen Höhepunkt.
Das Alkoholentzugssyndrom mit Delir wird auch als Delirium tremens oder "Alkoholdelir" bezeichnet. Es tritt 48 bis 72 Stunden nach dem letzten Alkoholkonsum auf. |

Richtige Antwort(en): B,C

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Harnapparat

ID: 3630

36) Welche der folgenden Aussagen zu Erkrankungen der Niere treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|--|
| a) Ein Nierenzellkarzinom äußert sich frühzeitig durch ein akutes Nierenversagen | Falsch: Das Nierenzellkarzinom verursacht in der Regel keine Frühsymptome. |
| b) Eine Glomerulonephritis ist eine Erkrankung der Nebennierenrinde | Falsch: Als Glomerulonephritis wird eine beidseitige Entzündung der Nieren bezeichnet. |
| c) Zur Erfassung einer Nierenerkrankung sollte der Patient u. a. auf das Vorliegen von Wassereinlagerungen untersucht werden | Richtig: Zur Erfassung einer Nierenerkrankung sollte der Patient u. a. auf das Vorliegen von Wassereinlagerungen untersucht werden |
| d) Eine Ausscheidung von Eiweiß im Urin lässt das Vorliegen einer Nierenerkrankung vermuten | Richtig: Eine Ausscheidung von Eiweiß im Urin lässt das Vorliegen einer Nierenerkrankung vermuten |
| e) Bei Vorliegen eines Nierensteinleidens sollte zur Rezidivprophylaxe auf eine verminderte Flüssigkeitszufuhr geachtet werden | Falsch: Bei Nierensteinen wird geraten vermehrt zu trinken, um Nieren und Harnwege zu durchspülen. |

Richtige Antwort(en): C,D

Type: Aussagenkombination

Thema: Schock

ID: 3631

37) Welche der folgenden Aussagen trifft zu?

Eine im 8. Monat schwangere Frau hat sich am Knie verletzt und kommt zu Ihnen in die Praxis.
Sie bitten sie, sich in Rückenlage auf die Untersuchungsliege zu legen.

Während der Untersuchung klagt die Frau plötzlich darüber, dass ihr schwindelig sei.

Daraufhin wird sie ohnmächtig.

Als erste Maßnahme ist indiziert:

- a) Feststellung von Blutdruck und Puls
- b) Schocklagerung
- c) Überprüfung der kindlichen Herztöne
- d) Umlagerung der Patientin auf die linke Seite
- e) Infusion mit isotoner Kochsalzlösung

Richtige Antwort(en): D

Allgemeiner Hinweis zu der gesamten Frage:

Hier wird das Vena – cava – Kompressionssyndrom beschrieben. Durch Druck des Kindes auf die untere Hohlvene kommt es bei der Mutter durch den behinderten venösen Rückfluss des Blutes zu Kreislaufstörungen (Schwindel, Blutdruckabfall, Herzrasen bis hin zum Schock).

Zur Entlastung der vena cava sollte die Lagerung auf die linken Seite erfolgen.

Zudem können und sollten die Vitalzeichen der Mutter und des Kindes zusätzlich überprüft werden.

Type: Aussagenkombination

Thema: Onkologie

ID: 3632

38) Welche der folgenden Aussagen zur Stadieneinteilung maligner Tumoren (TNM-Klassifikation) treffen zu?

- 1) Bei einem Tumor N1 besteht eine Lymphknoten-Metastasierung
- 2) "T" steht für Fernmetastasen
- 3) Ein Tumor T4 ist lokal weiter fortgeschritten als ein Tumor T1
- 4) Die Klassifikation gibt die Ausbreitung eines malignen Tumors an
- 5) Die Klassifikation findet international Anwendung

Richtig: Bei einem Tumor N1 besteht eine Lymphknoten-Metastasierung.

Falsch: T steht für die Größe und Ausbreitung des Primärtumors.

Zu 3: Richtig: T1 spricht für eine Tumorausdehnung von höchstens 2 cm. T4 steht für Tumoren jeder Größe, mit direkter Ausdehnung in die Nachbarschaft z.B. Brustwand oder Haut.

Richtig: Die Klassifikation gibt die Ausbreitung eines malignen Tumors an

Richtig: Die Klassifikation findet international Anwendung

- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Anmerkung zur gesamten Frage:
T= Tumorgröße und Ausdehnung
N= Lymphknoten (Nodus)
M= (Fern-) Metastasen

Type: Einfachauswahl

Thema: Kreislaufsystem

ID: 3633

39) Welche Aussage trifft zu?

Die Symptomkonstellation hohes Fieber, Tachykardie, Systolikum, Hämaturie sowie schmerzhaft kleine rote Knötchen an Fingerkuppen und Zehen (sog. Osler-Knötchen) spricht am ehesten für eine

- | | |
|----------------------------------|--|
| a) Urosepsis | Falsch: zu den typischen Symptomen der Urosepsis zählen: Fieber, Schüttelfrost, Tachykardie, Tachypnoe, Oligurie usw. Die Osler Knötchen sind nicht typisch. |
| b) Endokarditis | Richtig: Die Symptomkonstellation hohes Fieber, Tachykardie, Systolikum, Hämaturie sowie schmerzhaft kleine rote Knötchen an Fingerkuppen und Zehen (sog. Osler-Knötchen) spricht am ehesten für eine Endokarditis. |
| c) Lungenembolie | Falsch: Die typischen Symptome der Lungenembolie sind: Atemnot, Herzrhythmusstörungen, Angst, Husten, Rasselgeräusch, usw. Die Osler Knötchen sind nicht typisch. |
| d) Aortenklappeninsuffizienz | Falsch. Die typischen Symptome der Aortenklappeninsuffizienz sind Minderung der Leistungsfähigkeit, Dyspnoe, Angina pectoris, Symptome der Linksherzinsuffizienz, ggf. Synkopen, große Blutdruckamplitude |
| e) akute kardiale Dekompensation | Falsch: Die typischen Symptome der akuten kardialen Dekompensation sind: rapide einsetzende Symptome einer Herzinsuffizienz (innerhalb von weniger als 48 Std.) Hier können sich Symptome wie Ödeme, Pleuraerguss, Dyspnoe, Rasselgeräusche, Zyanose, reduzierte Urinausscheidung, Bewusstseinsstörungen und ähnliches zeigen. |

Richtige Antwort(en): B

Type: Aussagenkombination

Thema: Pharmakologie

ID: 3634

- 40) Eine Patientin lehnt eine medikamentöse Behandlung ihrer psychischen Erkrankung ab, weil sie fürchtet, von den Medikamenten abhängig zu werden.
Bei welchen der folgenden Arzneimittel muss am ehesten mit einer Abhängigkeitsentwicklung gerechnet werden?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Citalopram (Antidepressivum)

Falsch: Citalopram bzw. Antidepressiva führen i.d.R. nicht zu einer Abhängigkeit.

b) Lorazepam (Benzodiazepin)

Richtig: Bei Lorazepam muss man mit einer Abhängigkeitsentwicklung rechnen. So kann es bei abruptem Absetzen zu Entzugssymptomen kommen.

c) Methadon (Opioid)

Richtig: Bei Methadon muss man mit einer Abhängigkeitsentwicklung rechnen. Langfristiger Methadongebrauch kann zu körperlicher und auch psychischer Abhängigkeit führen.

d) Haloperidol (Antipsychotikum)

Falsch: Haloperidol wird bei psychischen Störungen z.B. bei Schizophrenien eingesetzt. Antipsychotika machen auch bei längerer Einnahme in der Regel nicht abhängig.

e) Promethazin (Antihistaminikum)

Falsch: Promethazin wird bei akuten allergischen Reaktionen als Antihistaminikum eingesetzt. Die Einnahme führt in der Regel nicht zu einer Abhängigkeit.

Richtige Antwort(en): B,C

Type: Aussagenkombination

Thema: Leber

ID: 3635

41) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Typisch für eine Leberschädigung ist eine Erhöhung der Serumwerte von

1) Alanin-Aminotransferase (ALT, früher GPT)

Richtig: Eine Leberschädigung kann sich in einer Erhöhung von Alanin-Aminotransferase (ALT, früher GPT), Bilirubin, Gamma-Glutamyl-Transferase (Gamma-GT), Aspartat-Aminotransferase (AST, früher GOT) zeigen.

2) Bilirubin

Richtig: Eine Leberschädigung kann sich in einer Erhöhung von Alanin-Aminotransferase (ALT, früher GPT), Bilirubin, Gamma-Glutamyl-Transferase (Gamma-GT), Aspartat-Aminotransferase (AST, früher GOT) zeigen

3) Gamma-Glutamyl-Transferase (Gamma-GT)

Richtig: Eine Leberschädigung kann sich in einer Erhöhung von Alanin-Aminotransferase (ALT, früher GPT), Bilirubin, Gamma-Glutamyl-Transferase (Gamma-GT), Aspartat-Aminotransferase (AST, früher GOT) zeigen

4) Alpha-Amylase

Falsch: Kommt es zu einer Erhöhung der Alpha Amylase, so spricht dies am ehesten für eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse bzw. der Speicheldrüsen allgemein.

5) Creatinkinase-Dimere M und B (CK-MB)

Falsch: CK-MB kommt vor allem in der Herzmuskulatur vor. Demnach ist es am ehesten bei einer Schädigung des Herzmuskels erhöht.

a) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig

b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

e) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Type: Aussagenkombination

Thema: Gesetzeskunde

ID: 3636

42) Welche der folgenden Aussagen zu Händedesinfektionsmitteln (HDM) treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) HDM sind zum Teil frei käuflich in Drogeriemärkten
- b) HDM haben ein Wirkspektrum, das alle Krankheitserreger umfasst
- c) In der Praxis kann der Behälter im Handspender (500 ml) bedenkenlos aus einem 5 l-Behälter nachgefüllt werden
- d) HDM müssen von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) freigegeben sein
- e) HDM werden in der Regel auf Alkoholbasis hergestellt

Richtig: Händedesinfektionsmittel sind zum Teil frei verkäuflich in Drogeriemärkten.

Falsch: Nicht jedes Desinfektionsmittel ist gegen jeden Keim, Pilz oder Virus einsetzbar. Deshalb ist auf jeder Verpackung das individuelle Wirkungsspektrum angegeben.

Falsch: Es wird die Verwendung von Einmalflaschen empfohlen, da Hände Desinfektionsmittel aufgrund des Arzneimittelgesetzes nur unter aseptischen Bedingungen in einer Apotheke nachgefüllt werden darf. Das Umfüllen von Händedesinfektionsmitteln ist laut Arzneimittelgesetz ein Herstellungsprozess.

Falsch: HDM müssen NICHT von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) freigegeben werden. Jedoch müssen sie beim RKI (Robert-Koch-Institut) oder VAH (Verbund für angewandte Hygiene) gelistet sein.

Richtig: HDM werden in der Regel auf Alkoholbasis hergestellt, es gibt jedoch auch Andere z.B. auf Basis von Halogenen.

Richtige Antwort(en): A,E

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Galle

ID: 3637

43) Welche der folgenden Aussagen zu Erkrankungen der Gallenblase und Gallenwege treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|--|
| a) Das Gallensteinleiden tritt bei Frauen häufiger auf als bei Männern | Richtig: Das Gallensteinleiden tritt bei Frauen häufiger auf als bei Männern (siehe 6F- Regel: weiblich (engl. female), übergewichtig (fat), fruchtbar (fertile), 40 Jahre und mehr (forty), hellhaarig (fair), familiäre Veranlagung (family)) |
| b) Bei fast allen Gallensteinträgern treten im Laufe des Lebens Beschwerden auf | Falsch: Meist verursachen Gallensteine keine Beschwerden. Je nach Größe und Lokalisation können sie auch Schmerzen auslösen. |
| c) Ikterus ist ein Frühsymptom des Gallenblasenkarzinoms | Falsch: Symptome wie Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, Übelkeit, Erbrechen oder Ikterus treten erst im fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung auf. |
| d) Gallensteine sind meist cholesterinhaltig | Richtig: Gallensteine sind meist cholesterinhaltig. |
| e) Typisch für die akute Gallenblasenentzündung sind gürtelförmig auftretende Bauchschmerzen | Falsch: Eine akute Cholezystitis führt in der Regel zu Schmerzen im rechten Oberbauch. (oder im Epigastrium) |

Richtige Antwort(en): A,D

Type: Aussagenkombination

Thema: Atmungssystem

ID: 3638

44) Welche der folgenden Aussagen zur Zyanose treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|--|
| a) Eine Zyanose beschreibt das sichtbare Auftreten von Kollateralvenen in der Haut um den Bauchnabel | Falsch: Eine Zyanose ist eine blaurote Verfärbung der Haut und der Schleimhäute infolge von Sauerstoffmangel. |
| b) Man unterscheidet zwischen zentraler und peripherer Zyanose | Richtig: Man unterscheidet zwischen zentraler und peripherer Zyanose. Peripher: durch vermehrte Sauerstoffausschöpfung in der Peripherie. Zentral: mangelhafte Oxygenisierung des Blutes in den Alveolen verminderte Sauerstoffsättigung |
| c) Eine Zyanose entsteht bei einer übermäßigen Sauerstoffversorgung im Blut | Falsch: Eine Zyanose entsteht durch einen Sauerstoffmangel - nicht durch übermäßige Sauerstoffversorgung. |
| d) Kälteexposition kommt als Ursache einer Zyanose in Betracht | Richtig: Kälteexposition kommt als Ursache einer Zyanose in Betracht. Hier verengen sich die Gefäße und das Blut fließt langsamer um einen zusätzlichen Wärmeverlust zu vermeiden. |
| e) Beim Auftreten einer Zyanose besteht der Verdacht auf das Vorliegen eines erhöhten Blutdrucks | Falsch: Bei einer arteriellen Hypotonie zusammen mit einer venösen Stauung kann es zu einer Zyanose kommen. |

Richtige Antwort(en): B,D

Type: Aussagenkombination

Thema: Bewegungsapparat

ID: 3639

45) Welche Aussage zum Kniegelenk trifft zu?
Eine Baker-Zyste ist

- a) ein Knochenhöcker (Exostose)
- b) eine Ausstülpung der Gelenkkapsel
- c) eine Aussackung der Sehnenscheide
- d) eine Fehlbildung der Kniescheibe (Patelladysplasie)
- e) eine Fehlstellung, die einen Knochenhöcker vortäuscht (Pseudoexostose)

Richtige Antwort(en): B

Hinweis zu der gesamten Frage:

Bei der Baker Zyste handelt es sich um eine gutartige, gallertartig oder mit Flüssigkeit gefüllte Zyste an der Rückseite des Kniegelenks – somit handelt es sich um eine sackartige Ausstülpung der Kniegelenkkapsel.

46) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Für Heilpraktiker mit allgemeiner Erlaubnis besteht ein Behandlungsverbot für

- a) Bulimie
- b) Diphtherie
- c) einen grippalen Infekt
- d) Windpocken
- e) Schizophrenie

Richtige Antwort(en): B,D

Hinweis zu der gesamten Frage:

Die Feststellung oder die Heilbehandlung einer in § 6 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1, 2 und 5 oder in § 34 Absatz 1 Satz 1 genannten Krankheit oder einer Infektion mit einem in § 7 genannten Krankheitserreger oder einer sonstigen sexuell übertragbaren Krankheit darf nur durch einen Arzt erfolgen.

§ 6: Botulismus, Cholera, Diphtherie, humaner spongiformer Enzephalopathie, außer familiär-hereditärer Formen, akuter Virushepatitis, enteropathischem hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS), virusbedingtem hämorrhagischen Fieber, Keuchhusten, Masern, Meningokokken-Meningitis oder -Sepsis, Milzbrand, Mumps, Pest, Poliomyelitis, Röteln einschließlich Rötelnembryopathie, Tollwut, Typhus abdominalis oder Paratyphus, Windpocken, zoonotische Influenza, Coronaavirus-Krankheit-2019 (COVID-19) sowie die Erkrankung und der Tod an einer behandlungsbedürftigen Tuberkulose, auch wenn ein bakteriologischer Nachweis nicht vorliegt. (diese sind bei Verdacht, Erkrankung und Tod für den HP auch meldepflichtig)

§7: Adenoviren; Meldepflicht nur für den direkten Nachweis im Konjunktivalabstrich, Bacillus anthracis, Bordetella pertussis, Bordetella parapertussis, humanpathogene Bornaviren; Meldepflicht nur für den direkten Nachweis, Borrelia recurrentis, Brucella sp., Campylobacter sp., darmpathogen, Chikungunya-Virus, Chlamydia psittaci, Clostridium botulinum oder Toxinnachweis, Corynebacterium spp., Toxin bildend, Coxiella burnetii, Dengue-Virus, humanpathogene Cryptosporidium sp., Ebolavirus, Escherichia coli, enterohämorrhagische Stämme (EHEC), Escherichia coli, sonstige darmpathogene Stämme, Francisella tularensis, FSME-Virus, Gelbfiebervirus, Giardia lamblia, Haemophilus influenzae; Meldepflicht nur für den direkten Nachweis aus Liquor oder Blut, Hantaviren, Hepatitis-A-Virus, Hepatitis-B-Virus; Meldepflicht für alle Nachweise, Hepatitis-C-Virus; Meldepflicht für alle Nachweise, Hepatitis-D-Virus; Meldepflicht für alle Nachweise, Hepatitis-E-Virus, Influenzaviren; Meldepflicht nur für den direkten Nachweis, Lassavirus, Legionella sp., humanpathogene Leptospira sp., Listeria monocytogenes; Meldepflicht nur für den direkten Nachweis aus Blut, Liquor oder anderen normalerweise sterilen Substraten sowie aus Abstrichen von Neugeborenen, Marburgvirus, Masernvirus, Middle-East-Respiratory-Syndrom-Coronavirus (MERS-CoV), Mumpsvirus, Mycobacterium leprae, Mycobacterium tuberculosis/africanum, Mycobacterium bovis; Meldepflicht für den direkten Erregernachweis sowie nachfolgend für das Ergebnis der Resistenzbestimmung; vorab auch für den Nachweis säurefester Stäbchen im Sputum, Neisseria meningitidis; Meldepflicht nur für den direkten Nachweis aus Liquor, Blut, hämorrhagischen Hautinfiltraten oder anderen normalerweise sterilen Substraten, Norovirus, Poliovirus, Rabiesvirus, Rickettsia prowazekii, Rotavirus, Rubellavirus, Salmonella Paratyphi; Meldepflicht für alle direkten Nachweise, Salmonella Typhi; Meldepflicht für alle direkten Nachweise, Salmonella, sonstige, Severe-Acute-Respiratory-Syndrom-Coronavirus (SARS-CoV) und Severe-Acute-Respiratory-Syndrom-Coronavirus-2 (SARS-CoV-2), Shigella sp., Streptococcus pneumoniae; Meldepflicht nur für den direkten Nachweis aus Liquor, Blut, Gelenkpunkttat oder anderen normalerweise sterilen Substraten, Trichinella spiralis, Varizella-Zoster-Virus, Vibrio spp., humanpathogen; soweit ausschließlich eine Ohrinfektion vorliegt, nur bei Vibrio cholerae, West-Nil-Virus, Yersinia pestis, Yersinia spp., darmpathogen, Zika-Virus und sonstige Arboviren, andere Erreger hämorrhagischer Fieber

§34: Cholera, Diphtherie, Enteritis durch enterohämorrhagische E. coli (EHEC), virusbedingtem hämorrhagischen Fieber, Haemophilus influenzae Typ b-Meningitis, Impetigo contagiosa (ansteckende Borkenflechte), Keuchhusten, ansteckungsfähiger Lungentuberkulose, Masern, Meningokokken-Infektion, Mumps, Paratyphus, Pest, Poliomyelitis, Röteln, Scharlach oder sonstigen Streptococcus pyogenes-Infektionen, Shigellose, Skabies (Krätze), Typhus abdominalis, Virushepatitis A oder E, Windpocken

Type: Aussagenkombination

Thema: Auge

ID: 3641

47) Welche der folgenden Aussagen zum Thema Nystagmus ("Augenzittern") treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Nystagmus ist ein Leitsymptom bei Fazialisparese

Falsch: Leitsymptome der Fazialisparese sind herabhängender Mundwinkel, eingeschränktes Stirnrunzeln und oder eingeschränkter Lidschluss.

b) Der Spontannystagmus ist in der Regel physiologisch

Falsch: Der Spontannystagmus tritt bereits in Ruhe auf und ist in der Regel nicht physiologisch. Sie treten in der Regel bei Störungen des Vestibularorgans oder aufgrund zentral – vestibulärer Schädigung auf.

c) Unter Nystagmus versteht man willkürliche rasche rhythmische Augenbewegungen

Falsch: Unter Nystagmus versteht man unwillkürliche, rhythmische, Augenbewegungen.

d) Ein Nystagmus lässt sich durch Drehbeschleunigung hervorrufen

Richtig: Ein Nystagmus lässt sich durch Drehbeschleunigung hervorrufen.

e) Durch Spülen des Gehörganges (z. B. zur Entfernung von Cerumen) kann es zu Nystagmus kommen

Richtig: Durch Spülen des Gehörganges (z. B. zur Entfernung von Cerumen) kann es zu Nystagmus kommen

Richtige Antwort(en): D,E

Type: Aussagenkombination

Thema: Infektionskrankheiten

ID: 3642

48) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Es wird Ihnen ein gesundes 6-jähriges Mädchen vorgestellt. Das Kind sollte nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut bereits folgende Impfungen erhalten haben:

- 1) Meningokokken C
 - 2) Hämophilus influenzae Typ b (Hib)
 - 3) Humane Papillomviren (HPV)
 - 4) Hepatitis B (HB)
 - 5) Röteln
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
 - b) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
 - c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
 - d) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
 - e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Hinweis zu der gesamten Frage:

Bis zum 6. Lebensjahr sollten folgende Impfungen erfolgt sein:

Rotaviren, Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Hib, Polio, Hepatitis B, Pneumokokken, Meningokokken, Masern, Mumps, Röteln, Varizellen

Type: Aussagenkombination

Thema: Stoffwechsel

ID: 3643

49) Welche der folgenden Aussagen zu Adipositas treffen zu?

- 1) Das Risiko kardiovaskulärer Erkrankungen ist bei einer androgenen ("bauchbetonten") Fettverteilung höher als bei einer gynoiden (" Hüft- und Oberschenkelbetonten") Fettverteilung
- 2) Bei Adipositas besteht ein erhöhtes Risiko für bestimmte Krebserkrankungen
- 3) Der Body-Mass-Index (BMI) wird mit der Formel Körpergewicht (in Kilogramm) geteilt durch Körpergröße (in Metern) berechnet
- 4) Bei der Mehrheit der betroffenen Patienten liegt eine organische Ursache der Adipositas vor, z. B. eine Hypothyreose

5) Bei hochgradiger Adipositas kommt auch eine chirurgische Verkleinerung des Magens in Betracht

Richtig: Das Risiko kardiovaskulärer Erkrankungen ist bei einer androgenen ("bauchbetonten") Fettverteilung höher als bei einer gynoiden (" Hüft- und Oberschenkelbetonten") Fettverteilung

Richtig: Bei Adipositas besteht ein erhöhtes Risiko für bestimmte Krebserkrankungen.

Falsch: Der Body-Mass-Index (BMI) ergibt sich aus dem Verhältnis des Körpergewichts in kg und der Körpergröße in Metern zum Quadrat.

Falsch: Ursachen für eine Adipositas sind: falsches Essverhalten, Bewegungsmangel, reduzierter Grundumsatz, genetische Faktoren, Stress usw. Ursachen für eine sekundäre Adipositas können sein: Hypothyreose, Morbus Cushing, PCOS, und Psychische Erkrankungen. Allerdings machen die Sekundären Ursachen nicht die Mehrheit aus. Meist handelt es sich um eine Kombination aus ungünstigen genetischen Faktoren und einem ungesunden Lebensstil.

Richtig: Bei hochgradiger Adipositas kommt auch eine chirurgische Verkleinerung des Magens in Betracht

- a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): C

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Harnapparat

ID: 3644

50) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!
Bei einem Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz

- | | |
|--|--|
| a) muss der Serumkaliumspiegel kontrolliert werden | Richtig: Bei einem Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz muss der Serumkaliumspiegel kontrolliert werden. Dieser ist meist erhöht, da durch die Niereninsuffizienz die Ausscheidung verringert ist. |
| b) sollte bei Vorliegen von Ödemen die Kost salzreich sein | Falsch: Bei einer bestehenden Niereninsuffizienz und beim Vorliegen von Ödemen sollte die Kost salzarm sein. |
| c) sollte eine Impfung gegen Influenza durchgeführt werden | Richtig: Bei einem Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz sollte eine Impfung gegen Influenza durchgeführt werden. Ältere und chronisch kranke Menschen sind besonders gefährdet, sich mit Influenza zu infizieren, zudem kann sie einen schwerwiegenden Verlauf nehmen. Das gilt auch für chronisch nierenkranke Menschen. |
| d) kann Blutspenden (500 ml vierteljährlich) bei renaler Anämie zur Stimulierung der Erythrozytenbildung sinnvoll sein | Falsch: Wenn eine Blutspende die Spenderin oder den Spender gefährdet, so sollte kein Blut gespendet werden. Dies ist z.B. bei chron. Erkrankungen von Nieren, Lunge, Verdauungssystem, Herz usw. der Fall. |
| e) muss der Blutdruck zur Nierenperfusion mäßig erhöht sein (zum Beispiel systolisch 160 mmHG bei älteren Patienten) | Falsch: Ein erhöhter Blutdruck könnte die Niere zusätzlich schädigen. Es sollte darauf geachtet werden, dass sich die Blutdruckwerte stabil im Normbereich bewegen, um die Nierendurchblutung aufrecht zu erhalten (RR zu niedrig) und die Nieren nicht zusätzlich weiter zu schädigen (RR zu hoch). |

Richtige Antwort(en): A,C

Type: Einfachauswahl

Thema: Nervensystem

ID: 3645

51) Welche Aussage trifft zum Symptom Tremor zu?

a) Flapping tremor (Flattertremor) tritt zum Beispiel bei hepatischer Enzephalopathie auf

Richtig: Flapping tremor (Flattertremor) tritt zum Beispiel bei hepatischer Enzephalopathie auf. Weiterhin kann er bei respiratorischer Inusuffizienz, bei Nierenversagen und Morbus Wilson auftreten.

b) Der physiologische Tremor verschwindet typischerweise bei emotionaler Anspannung

Falsch: Der physiologische Tremor entsteht typischerweise bei emotionaler Anspannung, Stress, Angst, Erschöpfung, Kälte. Ebenso kann er bei Hyperthyreose, Vitamin B 12 Mangel oder Hypoglykämie auftreten.

c) Der Intentionstremor ist typisch für den Morbus Parkinson

Falsch: Der Ruhetremor ist typisch für den Morbus Parkinson.

d) Der Ruhetremor ist typisch für Kleinhirnerkrankungen

Falsch: Der Intentionstremor tritt v.a. bei Kleinhirnfunktionsstörungen auf. (z.B. auch bei Multipler Sklerose)

e) Unter Haltetremor versteht man das Zittern in Ruhe

Falsch: Unter Haltetremor versteht man, dass sich der Tremor beim Halten von Gegenständen verstärkt. Also immer dann wenn der Betroffene Muskelkraft aufbringen muss oder wenn der Körper in einer bestimmten Stellung gehalten werden muss.

Richtige Antwort(en): A

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Bewegungsapparat

ID: 3646

52) Welche der folgenden Aussagen zum Bewegungsapparat treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Der Musculus biceps brachii bildet einen Teil der sogenannten Rotatorenmanschette

Falsch: Zur Rotatorenmanschette zählt man: Musculus infraspinatus, Musculus supraspinatus, Musculus subscapularis, Musculus teres minor.

b) Beim gesunden Erwachsenen beträgt das physiologische Bewegungsausmaß im Hüftgelenk für Flexion etwa 50° und für Extension 90°

Falsch : Das Bewegungsausmaß wird mit der Neutral-Null-Methode gemessen. Für das Hüftgelenk gelten hier:
Extension und Flexion: 15/0/140
Außenrotation und Innenrotation: 40/0/25
Abduktion und Adduktion: 45/0/35

c) Die physiologische Krümmung der Halswirbelsäule entspricht einer Kyphose

Falsch: Die physiologische Krümmung der Halswirbelsäule entspricht einer Lordose.

d) Das sogenannte Schober-Zeichen ist im Rahmen der klinischen Untersuchung ein Maß für die Beweglichkeit der Lendenwirbelsäule

Richtig: Das sogenannte Schober-Zeichen ist im Rahmen der klinischen Untersuchung ein Maß für die Beweglichkeit der Lendenwirbelsäule

e) Im gesunden Kniegelenk des Erwachsenen sind Bewegungen um zwei Achsen möglich

Richtig: Im gesunden Kniegelenk des Erwachsenen sind Bewegungen um zwei Achsen möglich

Richtige Antwort(en): D,E

Type: Einfachauswahl

Thema: Nervensystem

ID: 3647

- 53) Sie werden zu einem 80-jährigen Patienten gerufen. Die Angehörigen klagen, dass er nachts öfter anrufe, das Datum nicht mehr wisse und nicht mehr alleine zurecht komme. Im Gespräch mit Ihnen wirkt er bewusstseinsklar.
Welche Diagnose trifft am ehesten zu?

a) Hebephrenie

Falsch: Bei der Hebephrenie (psychiatrische Erkrankung von Jugendlichen) kommt es v.a. zu Denkstörungen, Störungen des Affekts und ggf. zu Halluzinationen und Wahn.

b) Dementielle Entwicklung

Richtig: Hier handelt es sich am ehesten um eine dementielle Erkrankung, da der Schlaf – Wach Rhythmus gestört sei und der Patient teilweise nicht orientiert sei. Dazu passt auch, dass er im Gespräch mit den Angehörigen klar wirkt. Entweder ist es tagesformabhängig oder es wird über Themen gesprochen, zu denen der Betroffene gut Zugriff hat.

c) Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens

Falsch: Von der hyperkinetischen Störung mit Störung des Sozialverhaltens spricht man gemäß ICD 10 wenn die Kombination bzw. die Symptome der ADHS und andererseits des Sozialverhaltens erfüllt sind. Die Diagnose wird v.a. im Kinder- und Jugendalter gestellt – und nur selten im Erwachsenenalter.

d) Chorea Huntington

Falsch: Bei der Chorea Huntington handelt es sich um eine Bewegungsstörung bei der es zu Hyperkinesen d.h. zu einer Zunahme von Bewegungen bzw. zu Bewegungsunruhe kommt.

e) Akuter Schlaganfall

Falsch: Bei einem akuten Schlaganfall zeigen sich je nach Lokalisation Lähmungen, Sensibilitätsstörungen, Schluckstörungen, Sprachstörungen usw.

Richtige Antwort(en): B

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Haut

ID: 3648

54) Welche der folgenden Aussagen zum seborrhoischen Ekzem des Erwachsenen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- a) Der behaarte Kopf und das Gesicht sind charakteristische Prädilektionsstellen (bevorzugt betroffene Stellen)
- b) Zur Lokalthherapie sind stark rückfettende Haar- und Hautpflegeprodukte zu empfehlen
- c) Das seborrhoische Ekzem weist häufig eine Besserung in den Sommermonaten auf
- d) Es handelt sich um eine allergische Reaktion auf Kosmetika
- e) Es besteht ein Behandlungsverbot für Heilpraktiker

Richtig: Beim seborrhoischen Ekzem des Erwachsenen sind der behaarte Kopf und das Gesicht charakteristische Prädilektionsstellen.

Falsch: Normalerweise werden Antimykotika angewendet. Gegebenenfalls können auch kortisonhaltige Präparate zum Einsatz kommen.

Richtig: Das seborrhoische Ekzem weist häufig eine Besserung in den Sommermonaten auf. Deshalb wird therapeutische auch der Aufenthalt in der Sonne und an der frischen Luft empfohlen.

Falsch: Die Ätiologie des seborrhoischen Ekzems des Erwachsenen ist nicht bekannt. Es werden verschiedene Ursachen in Betracht gezogen, wie z.B. eine erhöhte Talgproduktion und eine Zunahme der Besiedelung mit Malssezia-Hefen.

Falsch: Für Heilpraktiker besteht kein Behandlungsverbot.

Richtige Antwort(en): A,C

Type: Aussagenkombination

Thema: Herz

ID: 3649

55) Welche der folgenden Aussagen zur Herzinsuffizienz treffen zu?

1) Die sogenannte Globalinsuffizienz ist definiert als unzureichende Blutversorgung aller inneren Organe

Falsch: Die Globalinsuffizienz beschreibt eine kombinierte Links- und Rechtsherzinsuffizienz.

2) Bei der Linksherzinsuffizienz steht die periphere Ödembildung im Vordergrund

Falsch: Bei der Linksherzinsuffizienz stehen durch den Rückstau in den Lungenkreislauf Dys- oder Tachypnoe, Zyanose oder die Symptome des Asthma cardiale im Vordergrund.

3) Eine Stauungsleber wird häufig bei einer Rechtsherzinsuffizienz beobachtet

Richtig: Eine Stauungsleber wird häufig bei einer Rechtsherzinsuffizienz beobachtet. Hier staut das Blut in die Pfortader zurück.

4) Ursache für eine akute Rechtsherzinsuffizienz kann eine Lungenembolie sein

Richtig: Ursache für eine akute Rechtsherzinsuffizienz kann eine Lungenembolie sein. Weitere Ursachen sind eine fortgeschrittene Linksherzinsuffizienz, Lungen- oder Lungengefäßerkrankungen.

5) Eine Herzinsuffizienz unterteilt man u. a. in eine kompensierte und eine dekompensierte Form

Richtig: Eine Herzinsuffizienz unterteilt man u. a. in eine kompensierte und eine dekompensierte Form.

a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig

b) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Type: Einfachauswahl

Thema: Bewegungsapparat

ID: 3650

56) Welche Aussage zur Anatomie des Schultergürtels trifft zu?

- | | |
|---|---|
| a) Das Schultergelenk ist ein Scharniergelenk | Falsch: Das Schultergelenk ist das beweglichste Kugelgelenk des Körpers. |
| b) Das Schlüsselbein bildet ein Gelenk mit dem Schulterblatt | Richtig: Das Schlüsselbein bildet ein Gelenk mit dem Schulterblatt. Über das Akromioklavikulargelenk ist das Schlüsselbein (Klavikula) eng mit dem Schulterblatt (Scapula) verbunden. |
| c) Das Akromion (Schulterhöhe) ist ein Teil des Humeruskopfes | Falsch: Das Akromion (Schulterhöhe) ist ein knöcherner Vorsprung des Schulterblattes (Scapula) und der höchste Punkt dessen. |
| d) Der Musculus supraspinatus (Obergrätenmuskel) rotiert den Arm nach innen | Falsch: Der Musculus supraspinatus (Obergrätenmuskel) ist ein dorsal gelegener Schultermuskel und dient dem Abspreizen des Armes vom Körper (Abduktion). |
| e) Der Musculus latissimus dorsi (breiter Rückenmuskel) hebt den Arm über die Horizontale | Falsch: Der Musculus latissimus dorsi ist ein oberflächlich am Rücken gelegener Skelettmuskel. Er dient zur Adduktion (seitliche Heranführung bzw. das Anlegen eines Körperteils zur Körpermitte) und Innenrotation des Armes. Aus diesem Grund wird er auch als "Schürzenbindermuskel" bezeichnet. |

Richtige Antwort(en): B

Anmerkung zur gesamten Frage:

Das Schultergelenk wird vom Oberarmkopf (Caput humeri) und der Schulterblattgelenkpfanne des Schulterblattes (Scapula) gebildet. Das Gelenk ist überwiegend durch die Rotatorenmanschette gesichert. Diese umfasst 4 Muskeln:

- Musculus infraspinatus (Untergrätenmuskel)
- Musculus supraspinatus (Obergrätenmuskel)
- Musculus subscapularis (Unterschulterblattmuskel)
- Musculus teres minor (kleiner Rundmuskel)

Type: Aussagenkombination

Thema: Gesetzeskunde

ID: 3651

57) Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Die zwangsweise Unterbringung selbstgefährdeter psychisch kranker Personen nach dem Unterbringungsrecht (z. B. Psychisch-Kranken-Gesetz) erfolgt in der Regel

- | | |
|--|--|
| 1) in einer Einrichtung zur Sicherungsverwahrung | Falsch: Die Sicherungsverwahrung ist eine freiheitsentziehende Maßnahme zur Besserung und Sicherung im deutschen Strafrecht. Sie dient dazu, die Allgemeinheit vor gefährlichen Straftätern zu schützen. |
| 2) im psychiatrischen Maßregelvollzug (forensische Klinik) | Falsch: Im Maßregelvollzug (forensische Klinik) werden nach § 63 und § 64 des deutschen Strafgesetzbuches unter bestimmten Umständen psychisch kranke oder suchtkranke Straftäter entsprechend den Maßregeln der Besserung und Sicherung untergebracht. |
| 3) auf einer neurologischen Intensivstation | Falsch: Eine Intensivstation ist eine Station im Krankenhaus, auf der Patienten mit schweren bis lebensbedrohlichen Krankheiten oder Verletzungen behandelt werden. Zu den Erkrankungen der Neurologischen Intensivstation gehört z. B. der Schlaganfall. |
| 4) in einem psychiatrischen Krankenhaus | Richtig: Die Psychisch-Kranken-Gesetze bezeichnen die deutschen Landesgesetze, die die freiheitsentziehende Unterbringung psychisch kranker Menschen im Falle akuter Selbst- oder Fremdgefährdung in einem psychiatrischen Fachkrankenhaus regeln. |
| 5) in einer psychosomatischen Fachklinik | Falsch: Eine Psychosomatische Fachklinik bietet therapeutische Unterstützung bei psychosomatischen und psychischen Störungen. Dort wird überwiegend nach tiefenpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Therapiekonzepten behandelt. Im Gegensatz zu einer psychiatrischen Klinik werden hier keine Notfälle (z.B. akute Suizidgefahr, akute Schizophrenie usw.) behandelt. |
- a) Nur die Aussage 1 ist richtig
b) Nur die Aussage 4 ist richtig
c) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
d) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Richtige Antwort(en): B

Type: Mehrfachauswahl

Thema: Hormonsystem

ID: 3652

58) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!
Typische Symptome eines Morbus Basedow sind:

- | | |
|--------------------|---|
| a) Gewichtsverlust | Richtig: Da es durch die erhöhte Produktion von T3 und T4 zu einem erhöhten Stoffwechsel und Grundumsatz kommt, findet man eine Gewichtsabnahme, trotz gesteigerten Appetits. |
| b) Bradykardie | Falsch: Typischerweise kommt es beim Morbus Basedow zu Struma, Tachykardie und Exophthalmus, sie werden als Merseburger Trias bezeichnet, die in ca. 50% bei den Patienten vorliegen. Zur Tachykardie kommt es da der Körper durch die Erhöhte Produktion von T3 und T4 auf „Hochtouren“ läuft. |
| c) Exophthalmus | Richtig: Beim Morbus Basedow kann es zusätzlich zu einer autoimmunen Entzündungen im Bereich der Orbita (Augenhöhle), speziell im orbitalen Fettgewebe, kommen. Diese Entzündung führt zur Anschwellung des retrobulbären Gewebes. Der Exophthalmus ist in der Mehrzahl der Fälle beidseitig, kann aber auch einseitig auftreten. |
| d) Trockene Haut | Falsch: Die trockene Haut findet man in der Regel bei der Hypothyreose, diese entsteht durch die Unterfunktion des Körper, auf Grund der verminderten Produktion von T3 und T4. Durch den Mangel an Schilddrüsenhormonen wird die Haut weniger gut durchblutet und sie enthält weniger Feuchtigkeit. |
| e) Hypotonie | Falsch: Beim Morbus Basedow kann es neben arterieller Hypertonie auch zu tachykarden Herzrhythmusstörungen, Hyperreflexie, Tremor und Schwitzen |

Richtige Antwort(en): A,C

Anmerkung zur gesamten Frage:

Der Morbus Basedow ist eine Autoimmunthyreopathie. Frauen sind ca. 8 mal häufiger betroffen als Männer. Der Erkrankungsgipfel liegt zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr. Ursache ist die Produktion von Antikörpern vom IgG-Typ gegen TSH-Rezeptoren. Diese Autoantikörper imitieren die natürliche TSH-Wirkung und führen über eine Dauerstimulation der Rezeptoren zu folgenden Konsequenzen: Es entsteht ein chronischer Wachstumsreiz, der zur Entwicklung einer Struma führt und die Schilddrüsenzellen produzieren vermehrt T3 und T4, so dass eine Thyreotoxikose entsteht.

Type: Aussagenkombination

Thema: Psychische Erkrankungen

ID: 3653

59) Welche der folgenden Störungsbilder sind nach ICD-10 den affektiven Störungen zugeordnet?

1) Hypomanie

Richtig: Die Hypomanie (F30.0) gehört zu den affektiven Störungen und zeichnet sich lt. ICD 10 durch folgende Symptome aus:

Anhaltende, leicht gehobene Stimmung, gesteigerter Antrieb und Aktivität, Gefühl von Wohlbefinden, Gefühl gesteigerter Leistungsfähigkeit, gesteigerte Libido, vermindertes Schlafbedürfnis usw.

2) Manie mit psychotischen Symptomen

Richtig: Die Manie mit psychotischen Symptomen (F30.2) gehört zu den affektiven Störungen und zeichnet sich lt. ICD 10 (F30.1 incl. F30.2) durch folgende Symptome aus:

(F30.1 Manie ohne psychotische Symptome) Die Stimmung ist situationsinadäquat gehoben und kann zwischen sorgloser Heiterkeit und fast unkontrollierbarer Erregung schwanken. Die gehobene Stimmung ist mit vermehrtem Antrieb verbunden, dies führt zu Überaktivität, Rededrang und vermindertem Schlafbedürfnis. Die Aufmerksamkeit kann nicht mehr aufrechterhalten werden, es kommt oft zu starker Ablenkbarkeit. Die Selbsteinschätzung ist mit Größenideen oder übertriebenem Optimismus häufig weit überhöht. Der Verlust normaler sozialer Hemmungen kann zu einem leichtsinnigen, rücksichtslosen oder in Bezug auf die Umstände unpassenden und persönlichkeitsfremden Verhalten führen.

F30.2 Manie mit psychotischen Symptomen

Zusätzlich zu dem unter F30.1 beschriebenen klinischen Bild treten Wahn (zumeist Größenwahn) oder Halluzinationen (zumeist Stimmen, die unmittelbar zum Betroffenen sprechen) auf. Die Erregung, die ausgeprägte körperliche Aktivität und die Ideenflucht können so extrem sein, dass der Betroffene für eine normale Kommunikation unzugänglich wird.

3) Dysthymia

Richtig: Die Dysthymia (F34.1) gehört zu den affektiven Störungen und zeichnet sich lt. ICD 10 durch folgende Symptome aus:

über mehrere Jahre andauernde depressive Verstimmung, die weder schwer noch hinsichtlich einzelner Episoden anhaltend genug ist, um die Kriterien einer schweren, mittelgradigen oder leichten rezidivierenden depressiven Störung zu erfüllen.

4) Zwangsstörung

Falsch: Zwangsstörungen gehören lt. ICD 10 zu den Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen (F42.-).

5) Zylothymia

Richtig: Die Zylothymia (F34.0) gehört zu den affektiven Störungen und zeichnet sich lt. ICD 10 durch folgende Symptome aus:

andauernde Instabilität der Stimmung mit zahlreichen Perioden von Depression und leicht gehobener Stimmung (Hypomanie), von denen aber keine ausreichend schwer und anhaltend genug ist, um die Kriterien für eine bipolare affektive Störung oder rezidivierende depressive Störung zu erfüllen.

- a) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

Richtige Antwort(en): D

Anmerkung zur gesamten Frage:

Aufschlüsselung der affektiven Störungen nach ICD 10:

F30.- Manische Episode

F31.- Bipolare affektive Störung

F32.- Depressive Episode

F33.- Rezidivierende depressive Störung

F34.- Anhaltende affektive Störungen

F38.- Andere affektive Störungen

Bei Fragen gerne: Forum.Isolde-Richter.de

F39 - Nicht näher bezeichnete affektive Störung

Type: Einfachauswahl

Thema: Fortpflanzung

ID: 3654

60) Welche Aussage zum Polyzystischen Ovarialsyndrom (PCOS) trifft zu?

- | | |
|--|--|
| a) Patientinnen mit PCOS sind meist sehr schlank | Falsch: Wie die Krankheit entsteht ist nicht geklärt, jedoch sind 3 von 4 Patientinnen übergewichtig. |
| b) Typische Symptome sind Zyklusstörungen und männlicher Behaarungstyp | Richtig: Typische Symptome sind Zyklusstörungen und männlicher Behaarungstyp (Hirsutismus). Desweiteren findet man Virilismus (maskuline Veränderung), Seborrhö mit Akne, androgenetisch Alopezie (Haarausfall), evtl. Adipositas und Insulinresistenz. |
| c) Bei einem PCOS sind die Ovarien makroskopisch in der Regel extrem klein | Falsch: Typisch für das klinische Bild bei PCOS ist eine Vergrößerung der Ovarien mit polyzystischen Ovarien. |
| d) Das PCOS ist eine sehr seltene Erkrankung und betrifft nur etwa 1 von 10000 Frauen im gebärfähigen Alter | Falsch: Das PCOS betrifft ca. 4-12 % der Frauen im gebärfähigen Alter. Es ist eine der häufigsten hormonellen Störungen bei Frauen dieser Altersgruppe und hat oft, auf Grund der Zyklusstörungen, eine Unfruchtbarkeit zur Folge. |
| e) Die schulmedizinische Standardtherapie besteht aus einer Operation mit anschließender Chemotherapie und Bestrahlung | Falsch: Die o.g. Therapie wird in der Regel bei onkologischen Erkrankungen durchgeführt. Die Behandlung der PCOS erfolgt je nach Bedürfnis der Patientin. Wenn kein Kinderwunsch vorhanden ist, kann die Androgenproduktion durch Ovulationshemmer und/oder Glukokortikoiden gehemmt werden. Bei bestehendem Kinderwunsch ist die Normalisierung der gestörten Ovarfunktion bisher nicht möglich. Je nach Ausprägungsgrad der Funktionsstörung können Therapieversuche mit verschiedenen Medikamenten, Ernährungsumstellung und vermehrte körperliche Aktivität, evtl. operativer Therapie unternommen werden. |

Richtige Antwort(en): B

Anmerkung zur gesamten Frage:

PCOS ist eine Erkrankungen mit verschiedenen Symptomen, die in ihrer Ausprägung stark variieren können. Lt. den Rotterdam-Kriterien müssen 2 von 3 Kriterien erfüllt sein, um die Diagnose PCOS zu stellen.

1. chronische Anovulation (Oligo- bzw. Amenorrhoe)
2. polyzystische Ovarien
3. klinischer und / oder laborchemischer Hyperandrogenismus